

JUDD



Zeitschrift der katholischen Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel

TROTZDEM. . .



RAUM

FÜR STILLE UND
GEBET

ZUKUNFT PEP

PROJEKTGRUPPEN
STARTEN

THEMA

ANSICHTEN UND
MEINUNGEN

HILFEN

CARITAS GABENTISCH
ADVENIAT-AUFRUF

INFORMATIONEN

AUS GEMEINDEN
GRUPPEN
UND VERBÄNDEN



Ansichten und Meinungen zum Thema

Grußwort des Pfarrers	Seite 3
KV – Ökologische und faire Pfarrei	Seite 4
AG Einladende Kirche	Seite 4
Firmung Infos zur Firmvorbereitung	Seite 5
Raum für Stille und Gebet	Seite 5
Frühschichten im Advent	Seite 5
Pfarreientwicklungsprozess PEP	Seite 6, 7
Kirchenmusik	Seite 8
Caritas Spenden für den Gabenzaun	Seite 9
Adveniat Weihnachtsaktion 2020	Seite 10
Sternsinger, Weltgebetstag	Seite 11
Kirche in der Kritik	Seite 12
Kirche in der Krise	Seite 13
Kirche Staat und Steuer	Seite 14, 15
Trotzdem Warum ich bleibe. Lesetipp	Seite 14
KÖB Buchtipps für die Zeit zu Hause	Seite 15-17
kfd Frau und Mutter heißt bald Junia	Seite 18
kfd FrauenMahl	Seite 19
Erstkommunion Bilder	Seite 20, 21
ACAT	Seite 22
Kevelaer Wallfahrtsgemeinschaft	Seite 23
Messdienerfahrt	Seite 24
Comenius Schule Kalenderprojekt	Seite 25

Gemeinde St. Josef	Seite 28-30
Gemeinde Herz Jesu	Seite 31
Gemeinde St. Suitbert	Seite 32, 33
Gemeinde St. Georg	Seite 34, 35
Gottesdienste/Aus den Kirchenbüchern	Seite 38
Adressen	Seite 39

IMPRESSUM

Herausgeber	Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, Klapperstraße 72, 45277 Essen. Die katholische Kirchengemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wird durch den Kirchenvorstand vertreten. Vorsitzender: Pfarrer Gereon Alter
Bankverbindung	Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, IBAN: DE28 3606 0488 0110 8101 50
Redaktion	Detlef Dommers (Anzeigen), Christel Grebler, Vera Hölter (Layout), Manfred Sindermann, Dorothee Weidner, Frauke Westerkamp
Anschrift der Redaktion	Kath. Pfarramt St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Tel. 0201-48 04 27
Beiträge an Homepage	pfarrbrief@st-josef-ruhrhalbinsel.de
Anzeigen	www.st-josef-ruhrhalbinsel.de
Auflage/Druck	Detlef Dommers- Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2019
Druckerei:	Auflage 15.250 Stück, gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Heft 1/2021	Setpoint, Kamp Lintfort
	ersch. am 27.03., Redaktionsschluss: 14.02.2021

Die Pfarrzeitschrift JUPP erscheint dreimal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

TROTZ

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Leben wird zurzeit ziemlich vom Covid-19 Virus bestimmt. Zuerst ist da natürlich die Angst, die wir wohl alle vor einer Infizierung mit dem Corona-Virus haben. Wer weiß schon, wie sie endet?

Dazu die Einschränkungen, mit denen wir leben müssen: Für den einen sind sie leicht, für den anderen schwer zu ertragen. Nicht zu unterschätzen sind die nervlichen und finanziellen Belastungen, mit denen mancher von uns zurechtkommen muss.

Als wenn das nicht genug wäre, kommen auch noch die kirchlichen Entwicklungen dazu, die nicht immer oder gar nicht zu verstehen sind: die Skandale in der Kirche im Umgang mit dem sexuellen Missbrauch, ein zurückgehaltenes Gutachten in Köln, neue Ermahnungen und Einsprüche aus Rom...

Zu guter Letzt die angekündigten Veränderungen für unsere Pfarrei – verursacht durch den jahrelangen Rückgang von Gläubigen, Priestern und Finanzmitteln – und auf die wir nun mit einem richtungweisenden Zukunfts-Konzept reagieren müssen!

Was andere Pfarreien des Bistums schon hinter sich haben liegt jetzt vor uns:

- Menschen zu gewinnen, die sich für pastorale Aufgaben, wie Leitungen von Wort-Gottesfeiern, oder Beerdigungen usw. interessieren.
- Gebäude, die nicht mehr finanzierbar und auch nicht mehr – wie's früher war – mit Leben gefüllt sind, abzustoßen oder umzuwidmen.
- Miteinander neue Ideen zu entwickeln, wie das kirchliche Leben aufrechterhalten oder vielleicht sogar ganz neu gestaltet werden kann!

Diese und viele unterschiedliche Gedanken haben die Redaktion und die zahlreichen Autoren und Autorinnen dieses JUPP zu einem TROTZDEM veranlasst:

trotzdem nicht den Kopf in den Sand stecken, trotzdem nicht den Rückzug antreten, sondern die Herausforderungen, die vor uns liegen, anpacken und nach Lösungen suchen!

Trotz aller Widrigkeiten:

Feiern Sie ein schönes Weihnachtsfest - vielleicht ganz anders als sonst - aber befreit von den gehetzten Aktivitäten früherer Jahre, und mit dem Blick auf das Wesentliche.

Mit den besten Wünschen für ein neues und gesundes Jahr 2021 verbleiben wir

Ihr JUPP-Redaktionsteam



Liebe Leserin, lieber Leser,
 liebe Schwestern und Brüder auf der Ruhrhalbinsel!

„Wer zur Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen“, sagt der Volksmund und meint damit: Wer etwas klar bekommen will, wer nicht im Trüben fischen, sondern richtig und gut denken, reden und handeln will, der sollte sich nicht von dem leiten lassen, was vermeintlich alle tun, sondern seiner eigenen Einsicht folgen – auch wenn es anstrengend ist und Widerstandskraft kostet.

Ähnlich und doch um einiges differenzierter beschreibt es der hl. Ignatius von Loyola. Er spricht von einem agere contra (Gegensteuern), das nötig sei, und erklärt sehr genau, was er mit diesem Gegensteuern meint. Es ist nicht eine Haltung des Protestes wie sie uns etwa bei den sog. Corona-Demos begegnet. Kein Trotzdem, das sich der redlichen Diskussion verweigert und nur das eigene Empfinden gelten lässt. Kein lautes Geschrei gegen andere. Ganz im Gegenteil. Es ist eine Haltung der Bescheidenheit, geboren aus der Einsicht: „Ich hab’s noch nicht. Ich bin mir noch nicht sicher, ob das, was ich spontan empfinde, auch wirklich gut und richtig ist.“

Diese Einsicht ist für Ignatius der Anfang aller Erkenntnis. Denn nur, wer sich eingesteht, dass er noch nicht im Besitz der ganzen Wahrheit ist (und wer von uns Menschen ist das schon), ist offen für Erkenntnisse und Einsichten, die sich noch gewinnen lassen. Indiferencia nennt Ignatius das. Ein nicht ganz leicht zu übersetzendes Wort. Denn es bezeichnet nicht eine Indifferenz im Sinne von Gleichgültigkeit oder Teilnahmslosigkeit, sondern eher eine zuversichtliche Gelassenheit demgegenüber, was noch zutage treten wird.

Das aber geschieht nicht automatisch. Es erfordert ein agere. Das deutsche „ackern“ leitet sich davon ab. Die Suche nach dem Wahren und Guten erfordert Arbeit, mitunter eine richtige Kärnerarbeit. Denn ich muss immer und immer wieder prüfen, wie sich das, was mir von der einen Seite entgegenkommt, zu dem verhält, was mir von einer anderen Seite entgegenkommt. Was kann ich leichter, was schwerer verstehen? Was fühlt sich besser, was schlechter an? Das agere contra fordert unsere ganze Person. Nicht nur unser Denken, auch unser Fühlen. Nicht nur unser Handeln, auch unsere Geduld.

Wer diese Arbeit auf sich nimmt, sich also nicht gleich von diesem Gefühl oder jener Meinung mitreißen lässt, sondern sich gut informiert, über die gesammelten Informationen nachdenkt, sich austauscht, dem Erlebten und Erfahrenen nachspürt, es betrachtet und vielleicht sogar ins Gebet nimmt ... dem verspricht der hl. Ignatius, dass sich eine consolacion (Tröstung) einstellen wird. Wieder so ein altertümliches Wort. Gemeint ist jener innere Friede, jene Stimmigkeit, die sich ergibt, wenn unser Kopf, unser Herz und unser Bauch sich einig sind: So und nicht anders ist es richtig und gut. Dem, sagt

Ignatius, folge getrost in deinem Denken, Reden und Handeln. Denn es ist weder ein flüchtiges Bauchgefühl, noch eine reine Kopfgeburt. Es ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass du der Quelle nahe gekommen bist, der alles Wahre und Gute entspringt.

Ich weiß, ich habe Ihnen und Euch diesmal eine Menge an fremden Worten und ungewohnten Gedanken vorgetragen. Aber ich finde das, was der hl. Ignatius von Loyola da auf seine Art und in seiner Sprache beschreibt, hochaktuell. Denn wir leben in einer Zeit, in der sich Menschen sehr stark von spontanen Empfindungen und gängigen Meinungen leiten lassen, ohne sich weiter mit ihnen auseinander zu setzen. „Ich empfinde das so und deshalb ist es richtig“ habe ich kürzlich noch jemanden sagen hören. Und damit war das Gespräch dann beendet.

Der Weg, den der hl. Ignatius empfiehlt, ist ein deutlich anspruchsvollerer. Aber er hat zwei große Vorteile: er ermöglicht eine faire Auseinandersetzung und führt am Ende zu einem inneren Frieden.

Herzliche Grüße
 Ihr und Euer Pfarrer

Georg Altas



Foto: Nicole Cronauge

Lassen Sie sich von unseren Ideen verzaubern.

☎ 48 12 97
Blumen Seifert
 gegenüber dem St. Josef Krls.
 Heidelbergweg 37
 45257 Essen (Kupferdreh)

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. durchgehend 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Sonn- und Feiertag 14 - 16 Uhr



Der Kirchenvorstand hat auch in diesem Jahr die Strom- und Gasbezüge für alle Objekte der Pfarrei ausgeschrieben gemäß den zum 31.12.2020 auslaufenden Verträgen.

An der strukturiert vorbereiteten Ausschreibung haben sich eine Handvoll regionaler und überregionaler Lieferanten beteiligt. An dem festgelegten Datum wurden mit Spannung die eintreffenden Angebote ausgewertet, telefonische Nachfragen durchgeführt und schließlich verglichen. Die Entscheidung fiel für den Bezug von Ökostrom, ganz im Sinne der „fairen Pfarrei“. Und schön festzustellen war, dass trotz dieser Entscheidung gegenüber heute Einsparungen erzielt werden.

Wir waren erfreut zu erkennen, dass der örtliche Lieferant, die Stadtwerke Essen AG, nicht nur bei den vertraglich/kommerziellen Aspekten sondern auch mit dem Service überzeugen konnte.

Somit bezieht die Pfarrei Ökostrom und Erdgas ab dem 01.01.2021 von den Stadtwerken Essen. Wir sehen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Freude entgegen.

ökologisch
und fair im
Bistum Essen

Karl Grobbel

Herzlich Willkommen zu FamilienTreffenKirche

Auch wenn die Anzahl junger Leute in der Kirche und die Teilnahme an religiösen Angeboten allgemein sinkt, gibt es trotzdem noch viele junge Familien, die engagiert und interessiert sind. Das konnten wir in unserer Pfarrei erleben, als im Januar dieses Jahres 2020 das erste FamilienTreffenKirche stattfand. Es begann mit einer Segensfeier im Kirchenraum St. Suitbert, anschließend gab es Möglichkeiten der Begegnung verschiedener Art im Gemeindeheim an der Klapperstraße, bei denen man sich auch über die diversen Familienangebote der Pfarrei informieren konnte.

Viele Teilnehmer gaben positive Rückmeldungen zu dieser Veranstaltung und es wurde mehrfach der Wunsch nach einer Wiederholung – besonders der Segensfeier – ausgesprochen.

So wollen wir, die AG Einladende Kirche, im Januar 2021 zu einer erneuten Segensfeier herzlich einladen.

Termin: 31.01.2021 um 15.00 Uhr
Ort: Kirche St. Suitbert, Klapperstraße 70

Ein anschließendes Zusammensein werden wir unter den entsprechenden Hygienebedingungen gestalten.



Wir freuen auf viele teilnehmende Mütter, Väter und Kinder!

Weitere Informationen erfolgen über Aushänge in den Schaukästen und über Handzettel.

Hast auch Du Lust, unsere Kirche einladender zu gestalten?

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Einladende Kirche arbeiten seit Beginn des Pfarreientwicklungsprozesses zusammen. Wir möchten unsere Pfarrei einladender, offener, achtsamer, respektvoller und wertschätzender gestalten. Uns ist wichtig, dass sich neu zugezogene und langjährige Mitglieder der Pfarrei gleichermaßen willkommen fühlen. „Trotzdem“ und gerade in diesen schwierigen Zeiten von Kirchenschließungen, vielen Austritten und der Corona-Krise ist es uns wichtig, uns auf unsere Werte und unseren Glauben zu besinnen, dies zu zeigen, und einzuladen, es mit allen zu teilen.

Wir arbeiten an verschiedenen Projekten. Das letzte große Projekt war die Erstellung der Willkommensbroschüre: „Wer? Wo? Was?“ Aktuell arbeiten wir an einem Konzept zur einheitlichen Beschilderung der Gebäude (Geländepläne, Wegweiser, Türschilder) für die verschiedenen Standorte der Pfarrei. Außerdem bereiten wir einen weiteren Familiensegnungsgottesdienst (s. oben) vor. Wir treffen uns ca. alle 6-8 Wochen, sind eine uns gegenseitig inspirierende Gemeinschaft und haben viel Freude bei unserem Tun.

Du bist herzlich dazu eingeladen, in unserer AG bei der Gestaltung einer lebendigen Willkommenskultur unserer Pfarrei mitzuwirken. Wir freuen uns auf neue Impulse. Informationen zur AG und zum nächsten Treffen erhältst Du über Christian Sickora (Tel. 0201/589558, mail: willkommen@st-josef-ruhrhalbinsel.de).

Eure AG Einladende Kirche

Seit 15 Jahren

ANTJE KLEIN GOLDSCHMIEDIN

Schulte-Hinsel-Straße 16, Überruhr, Tel. 588 158

Schmuckdesign – Individuelle Anfertigungen – Perlen – Uhren – Service



Firmvorbereitung und Firmung unter Corona-Bedingungen

Als die Welt noch coronafrei war: Unsere Firmanden auf Kanutour

Wie sehen Firmvorbereitung und Firmung unter Corona-Bedingungen aus? Diese Fragen haben wir uns im Vorbereitungskreis in den letzten Wochen oft gestellt! Denn seit Beginn der Corona-Pandemie müssen viele Großveranstaltungen ausfallen oder können nur unter besonderen Hygiene- und Schutzmaßnahmen stattfinden. Dies betrifft auch die Firmvorbereitung in unserer Großpfarre St. Josef Ruhrhalbinsel, in der jährlich ca. 150 Jugendliche zur Firmung und Firmvorbereitung eingeladen werden.

Die geplante Firmung im März 2020 musste ja bereits ausfallen, denn nur eine Woche vorher begann der „Lockdown“, es wurde von Großveranstaltungen abgeraten und kurz darauf ein Versammlungsverbot ausgesprochen. Der Bischof hat jedoch seinen Besuch für den 20. und 21. März 2021 zugesagt, um diese kurzfristig ausgefallene Firmung dann nachzuholen. Für den kommenden Vorbereitungs-Jahrgang (Jugendliche von 09/2003 – 08/2004) haben wir uns eine pragmatische Lösung überlegt, da die Corona-Zahlen in der aktuellen Herbst-/Wintersaison offensichtlich wieder stärker ansteigen:

- Das Sakrament der Firmung kann grundsätzlich um ein Jahr, also auf März 2022 verschoben werden, in der Hoffnung, dass Vorbereitung und Firmfeiern dann wieder unter normaleren, Corona-freien Umständen möglich sind. Entsprechend werden die Firmanden dann ein erneutes Mal angeschrieben.
- Diejenigen, die ihre Firmung nicht um ein Jahr aufschieben wollen, können im Februar und März 2021 an einem kompakten Vorbereitungskurs teilnehmen und dann am Sonntag, den 21. März 2021 in Burgaltendorf mit zur Firmung gehen. (Bei wenigen Anmeldungen zusammen mit der „Nachholfirmung von 2020“ um 10 Uhr oder bei vielen Anmeldungen in einer eigenen Feier um 17 Uhr.) In diesem Fall sind die Jugendlichen zu einem Informationstreffen am Sonntag 17. Januar 2021 um 15 Uhr in die Kirche St. Suitbert, Klapperstr. 70 in E-Überruhr eingeladen, um das Katechetenteam kennenzulernen, Details zum Programm zu erhalten und die aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen zu erfahren.

Zu diesem Prozedere haben die aktuellen Firmanden (Jg. 09/2003–08/2004) bereits Ende Oktober einen Brief mit Rückmeldebogen erhalten. Bei Rückfragen können Sie mich auch gerne kontaktieren.

Bitten wir den Heiligen Geist, um den es ja bei der Firmung geht, dass er uns auf diesem Weg begleite, die angedachten Überlegungen und Pläne mit trage und schließlich alles zu einem guten Ende führe. Bleiben Sie alle zuversichtlich, gesund und munter,

*Ihr Pastoralreferent Stephan Boos
Hinseler Feld 68, 45277 Essen
0201/58099177, stephanboos@gmx.net*



Raum für Stille und Gebet

Außerhalb der Gottesdienstzeiten finden Gläubige Raum für Stille und Gebet an folgenden Orten:

Kirche Herz Jesu in Burgaltendorf, täglich, 10-18 Uhr

Kirche St. Georg in Heisingen, Di.-Sa., 10-18 Uhr, So. 10-14 Uhr

Kirche St. Suitbert in Holthausen, Vorraum, täglich, 10-18 Uhr

Kirche St. Barbara in Byfang, täglich, 10-16 Uhr

Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf, sonntags nach dem Gottesdienst bis 16 Uhr; Kerzenkapelle, werktags 10-16 Uhr.

Friedenskapelle in Überruhr, i.d.R. täglich 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit (im Sommer ggf. etwas früher)

Die Kapellen in den Altenheimen in Überruhr, Heisingen und Kupferdreh sowie im Krankenhaus St. Josef sind wegen der Corona-Pandemie zur Zeit für Besucherinnen und Besucher von außerhalb nicht geöffnet.

In akuten seelsorglichen Notlagen, z.B. bei Todesgefahr, sind die Priester unserer Pfarrei zu jeder Tages- und Nachtzeit telefonisch über die Pforte des Krankenhauses St. Josef in Kupferdreh erreichbar: Tel. 0201 / 45 50.

Für seelsorgliche Anliegen anderer Art ist unser Pastoralteam über die auf Seite 39 angegebenen Kontaktdaten ansprechbar.

Und noch ein Hinweis: Sollte sich der Tod eines lieben Menschen abzeichnen, warten Sie mit der Bitte um seelsorglichen Beistand nicht bis zum letzten Augenblick! Das Sakrament der Krankensalbung ist keine „letzte Ölung“, auch wenn es häufig noch so genannt wird. Es will dem kranken oder sterbenden Menschen eine Stärkung sein und wird daher sinnvollerweise gespendet, wenn dieser das Sakrament noch bewusst oder zumindest halbbewusst empfangen kann.

Ist ein Mensch bereits gestorben, wird der hinzugerufene Priester oder Seelsorger die sog. Sterbegebete sprechen und den Angehörigen seelsorglich beistehen.

Morgens um sechs: Frühschichten im Advent

Auch in diesem Jahr werden wieder Frühschichten in der Pfarrei angeboten, allerdings in Corona gerechter Weise. Der liturgische Impuls findet in der Kirche in Form einer Laudes – ohne Gesang – statt, und anstelle des gemeinsamen Frühstücks wird es nur einen Stehkafee in der Kirche geben. Für Kaffee wird gesorgt, einen Trinkbecher, Brot/Brötchen möge jeder selbst mitbringen.

Dienstag, 01.12. Herz Jesu, Burgaltendorf

Dienstag, 08.12. St. Georg, Heisingen

Dienstag, 15.12. St. Mariä Geburt, Kupferdreh

Dienstag, 22.12. St. Suitbert, Überruhr





Der Pfarreientwicklungsprozess PEP - Die lokalen Projektgruppen starten Wie soll künftig katholisches Gemeindeleben aussehen?

Das vom Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand am 15. August 2020 beschlossene Konzept zur Zukunft unserer Pfarrei, über das bereits im letzten JUPP, durch Mitteilungen im Sonntagsblatt, in der Tagespresse und sehr ausführlich auf der Homepage der Pfarrei berichtet wurde, geht jetzt in die nächste Phase: die Überlegung, wie die Beschlüsse umgesetzt werden können.

In den nächsten Wochen werden für alle vier Gemeinden lokale Projektgruppen eingerichtet. Die Projektgruppen bestehen aus etwa 8 bis 10 Personen, die sowohl aus den Gemeinden als auch aus der Pfarrei stammen können. Die Besetzung der Projektgruppe erfolgt mit Blick auf individuelle Kompetenzen und unter Berücksichtigung lokaler Interessengruppen, so können pastoral Mitarbeitende der Pfarrei bzw. der Gemeinde und ehrenamtlich Mitarbeitende, wie z.B. Mitglieder aus den Gemeinderäten oder aktiven Gruppierungen beteiligt sein. Basis für den Arbeitsauftrag der lokalen Projektgruppe ist die Frage, wie katholisches Gemeindeleben zukünftig aussehen soll.

Was werden die Aufgaben der Projektgruppen sein?

Ausgehend von den individuellen Vorgaben, besonders im Hinblick auf aufzugebende Immobilien, die für jede Gemeinde durch das verabschiedete „Zukunftsbild“ festgelegt wurden, wird die jeweilige Projektgruppe sich die Situation vor Ort genau ansehen:

- Durch welche geeigneten Räumlichkeiten kann die Gemeindegemeinschaft gesichert werden, besonders mit Blick auf die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, aber auch für Senioren?
- Welche besonderen Bedarfe haben die jeweiligen Gruppen der Gemeinde?
- Wie kann sichergestellt werden, dass Gottesdienste gefeiert werden können, auch zu den Hochfesten?
- Welche Kooperationen sind mit externen Partnern, z.B. der evangelischen Kirchengemeinde oder Trägern sozialer Einrichtungen, zur Entwicklung des jeweiligen Areals möglich?
- Welche Bedürfnisse der Stadtteile müssen in die Betrachtung mit einfließen?

Die Projektgruppen werden für die zielgruppengerechte Weiterentwicklung des pastoralen Angebots der Gemeinden die bisherigen Arbeitsergebnisse der AG Zukunftsbild ebenso berücksichtigen wie die Befunde der Sinus Milieu-Studie für unsere Pfarrei. Diese geben Aufschluss über die Angebotserwartungen der einzelnen Milieus (früher arbeitete man mit Aussagen zu gesellschaftlichen ‚Schichten‘. Die Sinus-Milieus liefern ein wirklichkeitstreuere Bild der soziokulturellen Vielfalt in Gesellschaften, in dem sie die Befindlichkeiten und Orientierungen der Menschen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen sowie ihren sozialen Hintergrund genau beschreiben. Die Sinus-Milieus nehmen die Menschen ganzheitlich wahr, im Bezugssystem all dessen, was für ihr Leben Bedeutung hat. Die Sinus Milieus bilden diese Einordnung unter-

schiedlicher Lebensweisen und unterschiedlicher Erwartungen und Bedürfnisse in Bezug auf Kirche noch deutlicher ab). Weiterhin wichtig sind die Erkenntnisse zur Angebotsstruktur (Muss-/Kann-Angebote, neue Angebote, Synergien) und zu den Entwicklungsprognosen für die personalen Ressourcen im Haupt- und Ehrenamt.

Für die Arbeit in den Gemeinden sind die Menschen der mit Abstand wichtigste Aktivposten. Seit Jahren geht nicht nur die Zahl der geweihten Hauptamtlichen, sondern auch die Zahl der aktiven Gemeindeglieder zurück und auch zukünftig wird sich die zu leistende Arbeit auf immer weniger Schultern verteilen. Darum ist es umso wichtiger, die Angebote für die Gemeinden weiter zu entwickeln und (Frei-) Räume für erfüllendes Engagement zu schaffen. Damit mehr Menschen einen Zugang zur christlichen Heilsbotschaft und zur Gemeinde finden

Dorothee Weidner / Maike Neu-Clausen

Die Kirche St. Mariä Heimsuchung wird aufgegeben. Der gesamte Gebäudekomplex Kirche, **Gemeindeheim** und Wohnungen wird zur sozialen Nutzung entwickelt. Räumlichkeiten für die Gemeindegemeinschaft in Hinsel sollen durch die engere Kooperation mit dem Marienheim oder der evangelischen Kirche entstehen.

Die Kirche St. Suitbert wird langfristig erhalten, die multifunktionale Nutzung geprüft. **Das Jugendheim** wird langfristig erhalten und für die Gemeinde- und Jugendarbeit genutzt. **Das Gemeindeheim** wird aufgegeben und sozial entwickelt. Pfarrerrwohnung und Pfarrbüro bleiben erhalten.

Die Kirche St. Georg wird langfristig erhalten, die multifunktionale Nutzung geprüft. **Das Pfarrzentrum** wird aufgegeben und zur sozialen Nutzung entwickelt. Dort soll auch Raum für Gemeindegemeinschaft entstehen. **Die Kita** wird erhalten. Bei der Neukonzeption wird der Kita-Standort Lelei in die Betrachtung mit einbezogen.

Das am 15. August beschlossene

Konzept zur Zukunft unserer Pfarrei

siehe Fragen & Antworten zum PEP

<https://st-josef-ruhrhalbinsel.jimdo.com>

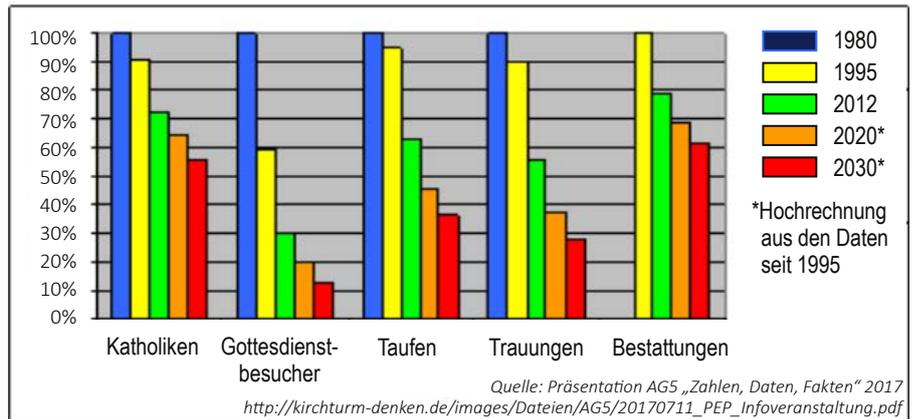
/2020/08/19/fragen-antworten-zum-pep/



Was ist die Ursache für den Pfarreientwicklungsprozess?

Die Bistumsleitung beobachtet bereits seit mehreren Jahren mit Sorge, dass die Zahlen der Pfarreimitglieder und pastoralen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unserem Bistum zurückgehen.

Dies betrifft besonders die Priester und die Menschen, die heute noch das Leben in den Gemeinden tragen. Viele Verbände beklagen eine Überalterung, gleichzeitig treten viele junge Menschen an der Schwelle zum Berufseinstieg aus der Kirche aus. Die Mittel, die unsere Pfarrei aus dem Bistum erhält, sollen zwar bis 2030 stabil bleiben (die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind dabei noch nicht berücksichtigt), gleichzeitig steigen aber die Kosten für die Unterhaltung der Gebäude und es gibt an vielen Stellen einen zunehmenden Sanierungsbedarf.

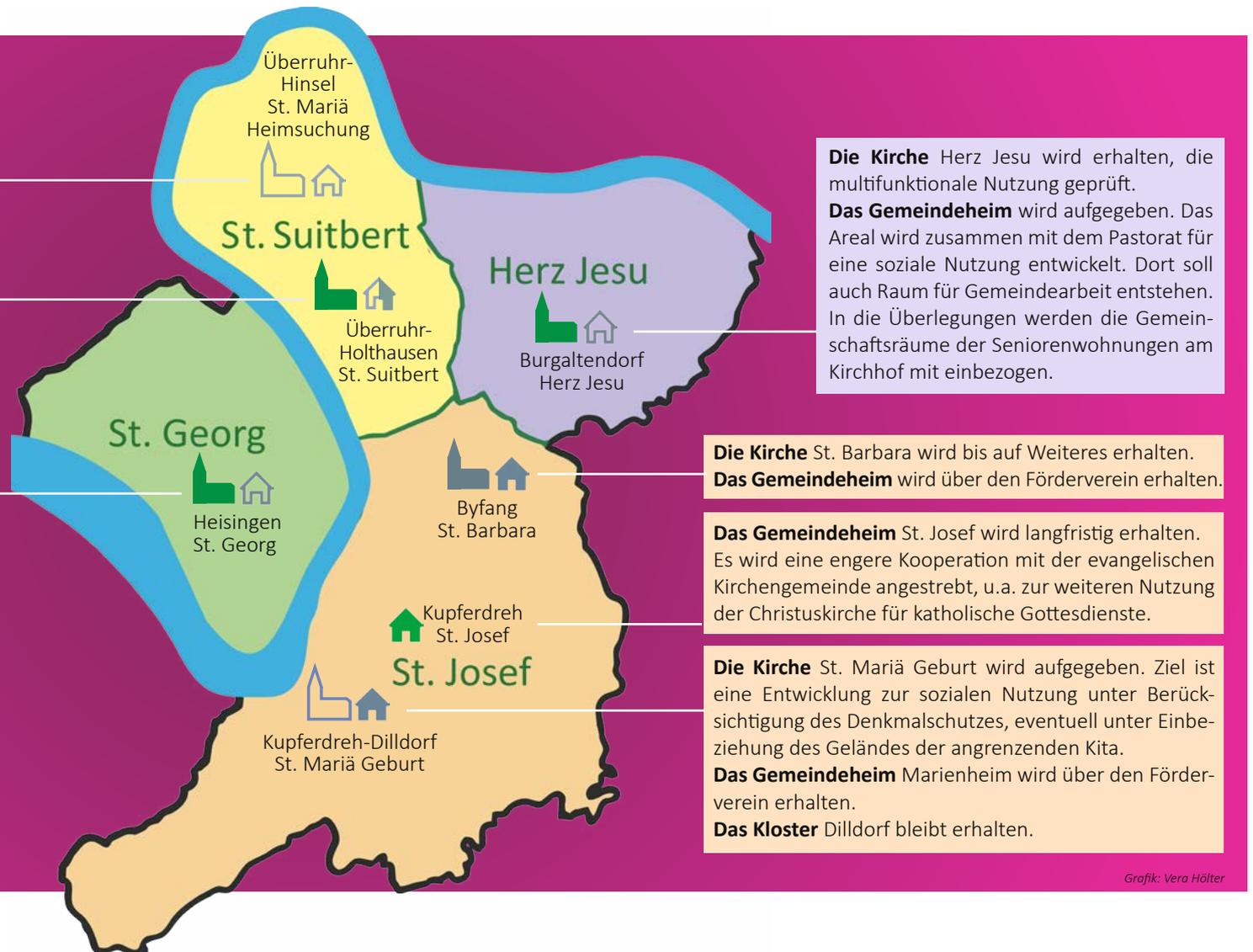


Dadurch ergibt sich für alle Pfarreien eine mehr oder weniger große Finanzierungslücke.

Das Ziel des Pfarreientwicklungsprozesses ist es, die Pfarreien gut für die Zukunft aufzustellen. Bischof Franz-Josef Overbeck hat im Jahr 2015 bistumsweit diese Prozesse initiiert (<https://zukunfts bild.bistum-essen.de/index.php?id=1496>). Sie greifen Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und der personellen, pastoralen und wirtschaftlichen Ressourcen der Pfarreien auf.

Das von unserer Pfarrei im Jahr 2017 beschlossene Votum (www.kirchturm-denken.de/index.php/votum) greift bereits einige Aspekte auf und gibt Anregungen für die weitere Entwicklung. Gleichzeitig wurde die Entscheidung über die Standorte damals vertagt, da sich die Gremien für die Vorbereitung dieser wichtigen Entscheidung die nötige Zeit nehmen wollten.

Am 15. August 2020 wurde das Konzept zur Zukunft unserer Pfarrei jetzt beschlossen.





TROTZDEM. . .



Chorgemeinschaft Herz Jesu. Also, wenn mal das Thema zu unserer jetzigen Situation passt, dann ist es das in dieser Ausgabe!

Trotzdem – wir proben auch in der Corona-Pandemie, endlich wieder!

Aber der Reihe nach: Viele Überlegungen hatte es bei der letzten Vorstandssitzung gegeben, wie der Chor denn wieder proben könnte. Durch Abstandsvorgabe und Lüftungsregeln vom Bistum (3 m seitlich / 4 m nach vorne und hinten) hatte man diskutiert, die Probe nach draußen oder in den überdachten Pausenbereich der Schule zu verlegen. Nun haben wir eine Lösung: Mit max. 16 Choristen proben wir im großen Saal des Gemeindeheimes. Bei großem

Abstand sind 16 Stühle im Raum verteilt. Keine Ideallösung (man hört den Nachbarn nicht), aber immerhin, man probt wieder. Auch wurde für jeden das Heft „Chormusik zum Gotteslob“ angeschafft, mit 4-stimmigen Chorsätzen und daraus wurden die ersten Chorsätze bereits einstudiert.

Viele Aktivitäten sind auch bei uns der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen: 7 Monate keine Proben, die Osterliturgie, Fronleichnam, die Alten- und Krankmesse – abgesagt, ebenso der geplante Chorausflug im Herbst nach Kamp-Lintfort mit der Gestaltung des Gottesdienstes in der dortigen Klosterkirche. Auch das Cäcilienfest im November findet nicht statt. Was wird aus den Gottes-

diensten an Weihnachten und Neujahr? Wir wissen es noch nicht. Das Virus hat auch unseren Chor fest im Griff.

Im nächsten Jahr, 2021, feiert unser Chor sein 125jähriges Bestehen. Eine Festmesse und ein Konzert mit unseren Burgaltendorfer Männerchören wären vorstellbar. Aber lässt Corona das zu? Abwarten ist das Gebot der Stunde.

Und während ich diesen Artikel verfasse, ist Essen zum „Hot Spot“ geworden...

Ich wünsche allen Lesern ein gnadenreiches, frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2021!

Bleiben Sie gesund – **trotzdem!**

Herzlichst

Ihr Chorus

... man hört sich!

Liebe Jupp-Leserinnen und Leser!

OBWOHL

- wir alle das gemeinsame Singen und die Geselligkeit vermissen,
- wir der Meinung sind, dass unsere Singstimmen wieder dringend zum Einsatz kommen sollten,
- unser Chorleiter Friedhelm Schüngel einen detaillierten und umfangreichen Hygieneplan zur Durchführung möglicher Proben entworfen hat,

TROTZ ALLEDDEM werden wir uns noch gedulden, bis wir wieder loslegen können.

Die Vorstände beider Chöre haben sich am 13.10.2020 getroffen und über eine Wiederaufnahme der Probenarbeit beraten.

Auch wenn vieles dafür spricht, wieder anzufangen: die dramatisch ansteigenden Coronafälle, aber auch ganz einfach praktische Gründe, haben uns die nicht einfache Entscheidung treffen lassen, zunächst den Winter abzuwarten und dann frühestens mit Beginn des Frühlings 2021 eine Fortführung der Chorarbeit einzuplanen.

Und so wünschen wir Ihnen trotz aller Unwägbarkeiten eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute und Zuversicht für 2021.

*Ihre Sängerinnen und Sänger
der Katholischen Chorgemeinschaft
Essen-Überruhr und der
Kirchenchorgemeinschaft an St. Josef
Essen Ruhrhalbinsel;
gemeinsam die wahrscheinlich größte
(und hoffentlich bald wieder aktive)
Chorgemeinschaft der Ruhrhalbinsel*



Katholische Chorgemeinschaft Essen-Überruhr

BEERDIGUNGSINSTITUT
WILLI MAND
Übernahme sämtlicher
Beerigungsangelegenheiten

45257 Essen (Kupferdreh), Reulsbergweg 49
Ruf Essen 48 04 31
oder Essen 48 02 11 (A. Mand-Mayer)



Blumen Baltissen

Blumen und Kranzbinderei, Grabpflege

Kirchstraße 6 ♦ 45289 Essen-Burgaltendorf

Tel. 0201 58 00 271

Spenden von der Ruhrhalbinsel für den „Gabentisch“ Das Projekt der Caritas St. Johann Baptist, Altenessen

Das Auto ist voll: der Kofferraum ist bepackt mit großen Taschen voller Secondhand-Kleidung, auf dem Rücksitz haben 2 Kisten mit haltbaren Lebensmitteln Platz.

Und los geht die Fahrt in den Essener Norden, nach Altenessen, durch die Johannis-kirchstraße bis hinter das gerade leer ziehende Marienhospital. Dort befindet sich das Pfarrbüro der Pfarrei St. Johann Baptist.

Ich begleite die Ehrenamtskoordinatorin der Pfarrei, Karin Lück. Sie wird mir das Sozialprojekt „Gabentisch“ zeigen. Altenessen ist nicht nur ein Stadtteil, in dem viele Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturkreisen zusammenleben, sondern auch ein Stadtteil, in dem immer mehr Menschen das monatliche Einkommen kaum zum Leben reicht. Durch die Corona-Krise hat sich für viele die prekäre Situation verschärft. So übernahmen Mitglieder des Kirchenvorstandes und des PGR im Frühjahr die Idee anderer Städte, einen Gabenzaun bzw. -tisch einzurichten und gespendete Lebensmittel an Bedürftige zu verteilen.

Im Sommer ging Karin Lück auf die Caritasgruppen unserer Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel zu und bat um eine „patenschaftliche“ Unterstützung des Projektes. Seit September werden in allen Kirchen unserer Pfarrei haltbare Lebensmittel, Drogerie- und Hygieneartikel gesammelt. Die Gaben werden in Altenessen sortiert, in Tüten gepackt und an zwei Tagen in der Woche in einem Pavillon neben der Kirche an bedürftige Menschen verteilt.



Gerade als im März auch die Tafeln geschlossen wurden, war das ein Segen für viele. Auch an dem Tag, an dem ich Karin Lück begleite, kommen über 30 Menschen. Alle vorbereiteten Tüten werden verteilt, jede/jeder bekommt noch etwas Obst, Tomaten oder Paprika dazu, auf Anfrage gibt es auch Drogerieartikel. Ein paar Meter daneben wird Second-Hand-Kleidung angeboten.

Dass eine Spendenbox auf dem Gabentisch steht, gibt den Menschen ihre Würde zurück: jeder gibt, so viel er/sie kann und geht dankbar weg. Der Mann, der die Gaben am Tisch ausgibt, gehört selber zu denen, die nicht viel haben, wie er mir erzählt. Er hilft gerne mit beim Projekt, es bereitet ihm Freude, dass er gebraucht wird.

Ich komme mit einer Frau ins Gespräch, die auf dem mühsamen Weg ist, von Drogen weg zu kommen. Sie erzählt, was sie schon geschafft hat. Ich spüre, dass sie noch etwas anderes braucht als nur etwas zu essen: Wertschätzung, eine Begegnung von Mensch zu Mensch. So sieht es aus, wenn „Kirche nah bei den Menschen“ ist, wirksam ist. Ich kann nun sagen, dass der Gabentisch ein Gesicht für mich bekommen hat und ich bin dankbar für alle Begegnungen.

Hildegard Högner-Gierszal

Wir wollen das Projekt „Gabentisch“ auch weiterhin unterstützen und bitten um Ihre Spenden! In allen Kirchen unserer Pfarrei stehen Sammelkisten dafür bereit.

Besonders benötigt werden Gemüsekonserven, Fleisch- und Fischkonserven, Nudeln, Reis, Seife, Deodorant, Zahnbürsten und Zahncreme und Desinfektionstücher. Auch warme Winterkleidung wird jetzt gebraucht. Sie können den „Gabentisch“ auch mit einer Geldspende unterstützen: Stichwort „Gabentisch Altenessen“, Pfarrcaritas St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, IBAN: DE43 3606 0488 0110 8110 44

TIPPS

Benötigen Sie Hilfe
oder möchten Sie
in den Caritasgruppen
mitarbeiten?

Gemeinde St. Georg

Elisabeth Völlmecke Tel. 46 63 68

Gemeinde Herz Jesu

Maria Daul Tel. 78 25 26

Gemeinde St. Josef

Kupferdreh

Brunhild Stein Tel. 48 35 60

Dilldorf

Doris Stahl Tel. 48 00 57

Byfang

Barbara Stöckler Tel. 33 00 722

Gemeinde St. Suitbert

Dorothee Weidner Tel. 58 33 82

Möchten Sie die Pfarrcaritas der Katho-
lischen Kirchengemeinde St. Josef Essen
Ruhrhalbinsel finanziell unterstützen?

Die Bankverbindung lautet:

IBAN: DE43 3606 0488 0110 8110 44

Essener Kleiderkammer

(Caritas, Diakonie, DRK)

Lindenallee 55, Tel. 82 13 014

Mo, Do, Fr 09:00 - 12:30 Uhr

Mi 13:00 - 16:00 Uhr

(für Berufstätige und Familien)

Annahmestelle f. Kleider (Diakonie)

Mittwegstr. 6 A, Tel. 2664 987 200

Mo – Do 10:00 - 16:30 Uhr

Fr 08:00 - 15:30 Uhr

Möbelbörse Diakoniewerk Essen

gemeinnützige Gesellschaft für

Arbeit und Beschäftigung AiD mbH

Hoffnungstr. 22, Tel. 20 18 585

Mo – Mi 09:00 - 16:00 Uhr

Do 09:00 - 18:00 Uhr

auch Abgabe größerer Kleidermengen

**Kontakt bei allen Fragen zu Möbel-
und Kleiderspenden: Tel. 20 18 585**

Die Caritas Flüchtlingshilfe Essen e.V.

Tel. 32 00 315 / 14

Infos: www.fluechtlingshilfe.com



Teile Dein Weihnachten denn Covid-19 verschärft den Hunger in der Welt



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Covid-19 verschärft Hunger in der Welt

Was für ein Glück: Wir können Weihnachten 2020 feiern. Sicherlich: Besuche, Arbeitsmarkt und öffentliches Leben sind eingeschränkt. Für viele ist das Leben ärmer für manche prekär geworden. Trotzdem: Weihnachten bleibt eine Quelle der Hoffnung. Denn Gott ist uns Menschen nah. Prekäres scheut er nicht, wie zum Beispiel einen Futtertrog mit Strohaufgabe als Bett. Trotz Einschränkungen können wir das gerade auch auf der Ruhrhalbinsel feiern.

Pandemie trifft die Armen zweimal

Ich arbeite beim Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat. Seit die Pandemie auch den lateinamerikanischen Kontinent etwas später als die europäischen Länder erfasst hat, ist dort nichts mehr normal. Die Krankheit führt auch unter jungen Menschen zu schweren Verläufen. Einige Projektpartner sind erkrankt und verstorben. Sämtliche Mitarbeiter des peruanischen Amazonas-Bistums Jaén waren mehrere Wochen lang krank und handlungsunfähig – einschließlich des Bischofs.

Mehr als die Krankheit selbst beschäftigen mich allerdings die Folgen der Corona-Schutzmaßnahmen.

Auf einem Kontinent, dessen Menschen zu 60 Prozent im informellen Sektor arbeiten, also keine geregelte Beschäftigung haben, sondern von dem Leben, was sie tagsüber bei Gelegenheitsjobs verdienen, führen Ausgangssperren zu Hunger. In Ländern wie Brasilien und Nicaragua, in denen die Regierungen gegen viele ihrer Bürger arbeiten, sehen sich die Menschen zusätzlich der Gewalt krimineller Gruppen gegenüber. Als würde Corona nicht schon reichen.

Per Whatsapp nehmen meine Frau und ich am Leben und den Herausforderungen unserer Freunde in Kolumbien Anteil. Wir haben fünf Jahre lang in San Bernardo, einem 500-Seelendorf im kolumbianischen Bergland gelebt: Junge Familien, Bauern, Menschen in der Stadt, Frauen mit kleinen Kindern. Luz Esneida pflegt ihre demente Mutter – jetzt ist der Job weg, kein Geld. Nidia ist mit ihren drei Kindern allein, weil ihr Mann über alle Berge ist, und so weiter.

Die Menschen geben sich nicht geschlagen

Gleichzeitig beflügeln mich der Mut und die Unerschrockenheit der Menschen. Für viele sind die Pfarrgemeinden Anlaufstellen: Sie geben Schutzmasken aus, versorgen die Ärmsten in ihren Häusern mit Lebensmitteln, legen in den Städten gemeinsam Gärten an, um Gemüse zu ziehen. Die kirchlichen Partner leisten Rechtsbeistand, wenn Umwelt- und Menschenrechtsaktivisten rechtlich und tätlich angegangen werden. Es genügt, einen Rechtsanwalt anzustellen und eine solide Medienarbeit zu machen. Das schützt.

Dafür arbeite ich. Das kann Adveniat dank der Spenden der Menschen in Deutschland unterstützen. Glücklicherweise funktionieren wir vollkommen digital, so dass mein Team auch in Zeiten des Homeoffice handlungsfähig ist. Es genügen ja auch die Schwierigkeiten im Süden.

Mein persönliches Erleben bestärkte in diesen Tagen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier: „Die Menschen in vielen Ländern des globalen Südens sind doppelt verwundbar.“ Ohne fließend Wasser, Seife und Desinfektionsmittel steige das Infektionsrisiko. Covid-19 verschärfe auch den Hunger in der Welt, sagt der Bundespräsident. „Felder werden nicht bestellt, die Ernte nicht eingefahren. Millionen verlieren ihre Arbeit und können ihre Familien nicht mehr ernähren.“

Teile Dein Weihnachten

Als Adveniat können wir gemeinsam mit anderen Hilfswerken und Initiativen etwas dagegen tun. Meine Bitte an Sie: Ermöglichen Sie uns weiterhin dieses Engagement. Es ist so notwendig wie selten.

Die Einnahmen von Adveniat speisen sich zu 50 % aus der Weihnachtskollekte in allen katholischen Pfarrgemeinden. Diese werden 2020 vermutlich stark zurückgehen. Vergessen Sie bitte trotzdem die Weihnachtsgabe nicht.

Einem Großteil des JUPP liegt eine Spendentüte bei.

Sollten Sie keine Spendentüte mehr vorfinden, können Sie auch über diesen Link spenden: www.adveniat.de/spenden

*Thomas Wieland, Leiter der Projektteilung
des Lateinamerika-Hilfswerks bei Adveniat*

Ein Kind ist uns geboren.
Es bringt Hoffnung in die Welt.
Möge der Glanz der Krippe unser
Weihnachtsfest erhellen und alle
dunklen Sorgen vertreiben.

*Wir wünschen allen Lesern und
Leserinnen ein gesegnetes Fest
und ein gesundes neues Jahr.
Ihre JUPP-Redaktion*



ÜberLeben auf dem Land Adveniat Weihnachtsaktion 2020

Jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik lebt auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Und jetzt auch noch Corona. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzbare Gruppe. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt.

Kindern Halt geben - in der Ukraine und weltweit

Sternsingen in Burgaltendorf Kindern Halt geben „in der Ukraine und weltweit“ Und gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit. Deshalb werden wir auf jeden Fall in der ein oder anderen Form Sternsingen gehen.

Geplant ist, am Samstag den 09.01. und Sonntag, den 10.01. 2021, in Kleingruppen von Haus zu Haus zu ziehen sowie am Samstag zwei Sternsingerpoints anzubieten.

Falls das, warum auch immer, nicht klappen sollte, wollen wir die **Singerpoints auch ganztägig auf Mittwoch, den 06.01.** ausweiten. Ebenso bieten wir eine Drive-in-Segensspende an, d.h. man kann zum Spenden zum Gemeindeheim kommen und bekommt einen Segen zum Mitnehmen. Aktuelle und ausführliche Infos liegen ab Dezember in Kirchen und Geschäften aus und werden auf unserer Homepage veröffentlicht. Harren wir der Dinge, die auf uns zukommen und bleiben wir zuversichtlich.

Sternsingen in Überrauch Jetzt erst recht – natürlich mit den erforderlichen Anpassungen. Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Die Ukraine ist das Beispielland der kommenden Aktion. Wir schauen diesmal besonders auf die Kinder, die von ihren Eltern getrennt leben, weil diese im Ausland arbeiten. Und wir aus Überrauch sind wieder interessiert und tatkräftig dabei.

Dieses Jahr findet das Vortreffen zur Einstimmung am Samstag, dem 12. 12. 2020 um 12 Uhr in der Kirche St. Suitbert statt. Kronen basteln können wir leider nicht, aber das schafft ein jeder sicher auch zu Hause. Weitere Infos gibt es beim Vortreffen. Auch unter der Adresse sternsinger.ueberrauch@web.de kann schon mal die Teilnahme angekündigt werden.

Das Sternsingen ist dann am Samstag, dem 9. Januar 2021. Mit Anstand und Abstand besuchen wir, so gut es dann geht, die Haushalte und Einrichtungen – ansonsten der Aufruf an die Gemeinde: Helfen Sie uns und besuchen Sie uns, denn es gibt wieder die bekannten Segenspunkte in Holthausen und Hinsel, weitere Stationen geben wir kurzfristig bekannt. Wie immer gilt: Wir brauchen und freuen uns auf jeden Sternsinger, jeden Begleiter und jeden erwachsenen Segensbringer, um TROTZDEM wieder eine tolle Dreikönigs-Aktion zu haben. Da sich die Gesundheitsbestimmungen ständig und kurzfristig ändern, wird auch der Ablauf der Aktion entsprechend angepasst. Deshalb bitte immer wieder mal, auch kurz vor den Terminen, auf die Pfarrei-Homepage schauen, dort gibt es dann die aktuellen Infos.



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+21**

Im Fokus der Dreikönigs-Aktion steht dieses Jahr die Arbeitsmigration in der Ukraine. Rund zwei Millionen Kinder in der Ukraine wachsen ohne Vater, Mutter oder beide Elternteile auf, weil diese im Ausland arbeiten müssen. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Projektpartner der Sternsinger schützen und stärken diese Kinder ohne elterliche Fürsorge: In elf Caritas-Tageszentren im Land wird den Kindern Gemeinschaft, psychologische Betreuung und Seelsorge geboten.

Sternsingen in Heisingen Auch in Zeiten von Corona werden unsere Könige mit einer Sternlänge Abstand den Segen in unserem Stadtteil verbreiten und Spenden für hilfsbedürftige Kinder weltweit sammeln. Wie immer freuen wir uns über jedes Kind über 7 Jahren, das sich als Kronenträger engagieren möchte. Daher findet für alle Interessierten ein Info Treffen statt: Am **05.12.2020 um 11 Uhr im Pfarrzentrum St. Georg, Heisinger Str. 480.** Für ausreichend Abstand wird gesorgt sein. Wer nicht kommen möchte oder andere Termine hat, darf sich gerne per Email bei uns melden. Wir freuen uns auf dich!

Die Sternsinger kommen in Heisingen am 3. und 4. Januar 2021 (So. und Mo.) Fragen an: sternsinger.heisingen@gmx.de

Sternsingen in Kupferdreh Wir glauben fest daran, dass wir im Januar wieder den Sternsinger-Segen in die Gemeinde St. Josef tragen können. Das Orga-Team bleibt am Ball und sorgt für den Corona-konformen Ablauf.

Die online-Anmeldung für alle, die mitmachen wollen, ist ab sofort über die Homepage der Pfarrei möglich:

<https://st-josef-ruhrhalbinsel.jimdo.com/st-josef/gruppen/sternsinger-st-josef/>.

Der bisher gewohnte Umfang der Sternsingeraktion wird aufgrund der Hygienevorschriften nicht zu realisieren sein. Es werden verschiedene Überlegungen angestellt, z. B. Einrichtung von mehreren zentralen Segenspunkten. Bitte beachten Sie das Sonntagsblatt und die Pfarrei-Homepage.



Weltgebetstag 2021 - „Worauf bauen wir?“ Im Mittelpunkt des Gottesdienstes, den Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu vorbereiten, steht der Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 „Worauf bauen wir?“: Nur das Haus, das auf festem Grund steht, werden Stürme nicht einreißen, heißt es da. Aber die 83 Inseln im Pazifik leiden unter dem Klimawandel, obwohl sie keine Industrienation sind, kaum CO₂ ausstoßen. Wenn die Korallen absterben, treffen die Wellen mit Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Der Meeresspiegel steigt, die Tropenstürme werden stärker. So zerstörte 2015 der Zyklon Pam viele der Inseln, 24 Menschen starben. „Pam II“ ist eines der Bilder für den Weltgebetstag, der weltweit gefeiert wird.

Der Weltgebetstag 5. März 2021 wird coronagerecht gestaltet. Bitte beachten Sie die Ankündigungen im Sonntagsblatt, der Pfarrei-Homepage und der Presse.





„Zwischen Himmel und Erde“: Das mobile Hochseilgarten-Projekt der Katholischen Kinder- und Jugendarbeit im Bistum Essen war vom 12. September bis 28. November 2010 in der Kirche St. Nikolaus, Stoppenberg aufgebaut. Foto: Sebastian Ruwe

„Weil Gott uns sein Vertrauen jeden Tag schenkt, können wir Neues wagen. Nicht nur im Hochseilgarten gilt es: Nur wer loslässt, der wird gehalten!“ (aus der Predigt von Pater Klos)

Immer Ärger mit der Kirche

Wie viel läuft eigentlich schief in der katholischen Kirche, im Bistum oder in der Pfarrei? Manchmal kann ich es nicht mehr ertragen. Ein Schritt vor, zwei Schritte zurück.

Nehmen wir als Beispiel das letzte Hirtenwort aus Rom „Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“. Gerade hatten wir in Deutschland einen Synodalen Weg eingeschlagen, der Frauenrechte erkunden sollte, da kommt dieses Schreiben, wo alles auf den Mann als Priester zugeschnitten ist. Nur Männer dürfen Priester sein und eine Gemeinde leiten. Frauen dürfen das auf gar keinen Fall. Und das Ganze in einer so salbungsvollen Sprache!

Was können wir Frauen tun, um auf unsere Rechte aufmerksam zu machen? Eigentlich hilft da nur ein Streik. Wir sollten für einige Zeit unsere Aufgaben ruhen lassen. In unserer Gemeinde Herz Jesu sind 9 Frauen im Gemeinderat und nur 6 Männer. Die Caritasgruppe, in der ich mitarbeite, hat bis auf

5 Männer 18 weibliche Mitarbeiterinnen. Das würde die Gemeinde schon merken, wenn wir nicht mehr mitmachen. Zwar ist in Corona-Zeiten unser Engagement etwas eingeschränkt, aber wir sind nach wie vor für die Armen da. Unser Gemeinderat tagt immer noch regelmäßig.

Ein weiterer Fauxpas ist in unserer Pfarrei passiert. Ausgerechnet in Kupferdreh, wo schon eine Kirche abgerissen wurde, soll nun die nächste schließen. Dann gibt es in ganz Kupferdreh nur noch eine Kirche und die liegt weit weg, oben auf dem Berg in Byfang. Ich weiß, dass die Mittel zur Unterhaltung der Kirchen begrenzt sind, aber ich finde, das geht nicht. Außerdem hört man in letzter Zeit so oft von reichen Bistümern. Könnten nicht die Reichen den Armen etwas abgeben? Das wäre doch eine christliche Tat!

So! Jetzt habe ich meinen Ärger mal rausgelassen. Trotzdem bleibe ich in der Kirche, weil sie meine Heimat ist. Ich hoffe nur, dass sich bald etwas ändert.

Mechthild Tiemann



Himmel, es rumort ...

So viele Katholiken in Deutschland wie nie verlassen die Kirche! 1950, so las ich kürzlich, gehörten 96,5 Prozent der Bevölkerung in Ost- und Westdeutschland einer der beiden großen christlichen Kirchen an, heute sind es (noch) 52 Prozent. Allein 2019 sind 272 771 Katholiken ausgetreten!

Warum? Es gibt viele Gründe: Großen Anteil hat der Missbrauchsskandal, seine lange Vertuschung und In-Schutz-Nahme der beteiligten Kleriker. Schlägt man bei Wikipedia unter „Sexueller Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche“ nach – worunter übrigens auch die sexuelle Gewalt an Ordensfrauen fällt, öffnet sich ein enormer Katalog des Grauens. Die weltweite Dimension des Schändens und Demütigens hat ihre Wurzeln in der Art des Systems, das durch die vorgeschriebene zölibtäre Lebensweise und autoritäre Leitung durch patriarchalische Männer am Leben gehalten wurde und wird.

Oh ja, jetzt gibt es Entschädigungszahlungen! Aber kann man denn erlittenes Leid wirklich entschädigen? Damit ist doch der Schaden nicht „weg“. Tatsächlich ist doch vielen Opfern ein ‚normales‘ Leben und Ausübung eines Berufes unmöglich.

Aber das ist ja noch nicht alles, was an unserer Kirche kritisiert wird:

- Wie steht es um die Rechte von Frauen, die ihnen im zivilen Leben längst zugestanden werden? Frauen, die in der Kirche in 2000 Jahren aus allen anfänglichen Machtpositionen vertrieben wurden und die seit Jahrzehnten darum kämpfen, als Diakonin oder Priesterin tätig sein zu dürfen. Die Herren im Vatikan berufen sich bis heute auf die „Tradition“, die keine Weihe von Frauen zulasse!
- Wie steht es um die Wiederzulassung Geschiedener zu den Sakramenten?
- Wie steht es um das gemeinsame Abendmahl mit Protestanten? Angesichts solcher Fragen wird sicher mancher gefragt, warum man da noch Mitglied in dieser Kirche ist.

Trotzdem: Ein Austritt würde doch nur die stärken, die ohnehin keine Widerspruchsgeister im Kirchenvolk haben wollen. Nur Dableiben, weiterkämpfen und streiten – ob beim Synodalen Weg oder Maria 2.0 – kann Veränderungen bringen. Und außerdem ist das Volk der Gläubigen doch gar nicht so schlecht wie der Ruf der Institution: geben all diejenigen unserer Kirche doch ein positives, ein sozial-freundliches Gesicht, die sich umeinander kümmern, ob als Einzelperson oder als Verband. Seien wir dabei und stärken sie!

Und was ist bei uns los?

Mein letzter Punkt betrifft die Schließung von Kirchen im Bistum Essen und hier in der Pfarrei. Seit vielen Jahren wissen wir um die Situation der Kirche in Deutschland: In allen Bistümern nehmen die Gläubigen- und Priesterzahlen ab, sinken Kirchensteuern, werden Pfarreien zusammengelegt, Kirchen geschlossen – auch in der evangelischen Geschwisterkirche. Nun trifft es uns also auch! Als 2017 unser „Votum“ im Pfarreientwicklungsprozess beschlossen und veröffentlicht wurde, stand fest, dass nur eine Kirche (Herz Jesu in Burgaltendorf) und ein Gemeindeheim (St. Josef in Kupferdreh) einen gesicherten Status über 2030 hinaus hatten! **Drei Jahre lang wussten wir: Die Zukunft aller anderen Gebäude war ungewiss!**

So war ich im August, als das neue Zukunftskonzept vorgestellt wurde, auf das Schlimmste gefasst.

Umso überraschter war ich, als die Arbeitsgruppe „Zukunftsbild“ nach einjähriger intensivster Arbeit ein Konzept vorstellte, das den zusätzlichen Erhalt von zwei weiteren Kirchen in unserer Pfarrei vorsieht: St. Suitbert in Übrerruhr und St. Georg in Heisingen. Das heißt, nun sind doch alle Stadtteile mit einem kirchlichen Gebäude „versorgt“.

Verständlicherweise sind die enttäuscht, die alle Kirchen und besonders ihre erhalten wollten, sind doch persönliche Erinnerungen damit verknüpft.

Und trotzdem: Betrachte ich mal aus der Perspektive der Pfarrei die Situation, werde ich in erreichbarer Nähe immer einen Gottesdienst in einer unserer verbleibenden Kirchen feiern können, kommt man auf der Ruhrhalbinsel doch überall hin – anders als in der Diaspora betragen die Entfernungen zur nächsten Kirche keine 20 oder 30 Kilometer. Und gottlob werden die aufzugebenden Kirchen nicht sofort geschlossen, für einige Zeit wird es noch Haushaltsmittel dafür geben.

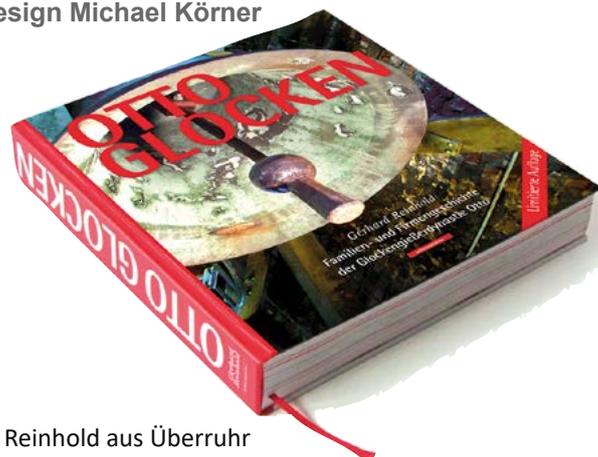
Trauer gibt es auch wegen der aufzugebenden Gemeindeheime in Burgaltendorf, Heisingen und Übrerruhr. So heißt es auch hier, kreative Raumlösungen zu finden.

Nun bin ich sehr gespannt auf die innovativen und einfallsreichen Ideen, die die Beteiligten unserer lokalen Projektgruppen in der nächsten Zeit entwickeln werden, damit kirchliches Leben in unseren Stadtteilen gelingen und – wer weiß – sich vielleicht sogar neu entfalten kann.

Dorothee Weidner

ANZEIGE

Dr. Gerhard Reinhold
OTTO GLOCKEN – Familien- und Firmengeschichte
 der Glockengießerdynastie Otto
 Design Michael Körner



G. Reinhold aus Übrerruhr zeichnet die Geschichte der Glockengießerei Otto auf, die auch Glocken für Kirchen der Pfarrei hergestellt hat: **Das erste Geläut von St. Mariä Geburt 1886, die ersten Glocken für Herz Jesu und die große Glocke von St. Georg.** Blick ins Buch und Infos unter: issuu - G. Reinhold-OTTO-Buch ISBN 978-3-00-063109-2; VP 100€ limitierte Auflage 250 St., Großformat, 600 S., 640 Fotos u. Bilder, 75 hist. Postkarten/Dokumente Zu bestellen über: bestellen@ottobuch.de Kontakt: Gerhard Reinhold, mobil 0178 41 32 833



DIE FURCHT DES VATIKANS VOR EINEM DEUTSCHEN SONDERWEG

Vor kurzem äußerte Kurienkardinal Koch, der Vorsitzende des päpstlichen Einheitsrates, seine Überzeugung, dass der Papst die kritische Stellungnahme der Glaubenskongregation zum „Synodalen Weg“ (Fragen zum gemeinsamen Abendmahl, Diakonat der Frau, Zölibat u.a.) teile. Und so riet der Kardinal den deutschen Bischöfen, die Wortmeldung aus der Glaubenskongregation ernst zu nehmen. Sie könnten jetzt „nicht einfach zur Tagesordnung übergehen“.

Diesen Weg hatten bekanntlich trotz vatikanischer Bedenken die meisten deutschen Bischöfe und die Laienvertretungen des deutschen Katholizismus angetreten. Und in der Tat dauerte es nur wenige Tage, bis sich der Papst nicht nur zu Bestrebungen einer „Eucharistiegemeinschaft“ äußerte, sondern zur „Situation der Kirche in Deutschland überhaupt“. Nun ist römisches Misstrauen gegenüber der deutschen Kirche und deutscher Theologie seit den Kirchenspaltungen im 16. Jh. und um einiges später dann auch noch nach kritischen Einwänden seitens deutscher (katholischer) Theologen zu Beschlüssen des I. Vatikanums (1870/71) nicht ganz unverständlich. Dieses römisch geprägte traditionelle Misstrauen erlebt man auch heute noch in Ländern wie Spanien. Immer noch klingt in Spanien der Ruf des Schriftstellers Menéndez Pelayo (19. Jh.) nach: *Alles von den Römern, aber nichts von den ‚Teutonen‘!* Und der inzwischen auch von den meisten deutschen Klerikern zumindest nach außen hin abgelehnte ‚Klerikalismus‘ ist

nicht nur in Italien oder im spanischsprachigen Europa und Lateinamerika die Regel. In Afrika habe ich ihn noch sehr viel stärker erlebt.

Bezeichnenderweise („Ein Schelm, wer Arges dabei denkt!“) hat aber der Vatikan dem Drängen der deutschen Bischofskonferenz vor einigen Jahren zumindest einmal nachgegeben. Es ging seinerzeit um die sogenannte ‚Kirchensteuer‘, - ein fragwürdiger Begriff. Also um die vom Finanzamt eingezogene Abgabe eines zusätzlichen prozentualen Pflichtbeitrags zugunsten all der Kirchen, die den Status einer ‚Körperschaft Öffentlichen Rechtes‘ besitzen. Bis hin zum Obersten Gerichtshof setzten sich die Befürworter dieser in der Weltkirche einmaligen ‚Steuer‘ durch. Komfortabel scheint diese Steuer sowohl für den Staat als auch für die Kirche. Der Staat lässt sich den Einzug der Kirchensteuer mit 3% vergüten. Und er geht davon aus, dass das kirchliche Schulwesen und viele karitative und diakonische Aufgabenbereiche trotz staatlicher Subventionen einen großen Anteil am Kirchensteueraufkommen erhalten und dass überdies der ehrenamtliche Einsatz von Kirchenmitgliedern das Gemeinwesen stärkt. Im Übrigen gehören die Kirchen zu den größten Arbeitgebern. Ohne die Kirchensteuer wäre der Großteil der Kirchengebäude und Gemeindehäuser nicht zu halten, geschweige denn all das haupt- und nebenamtlich tätige pastorale und schulische Personal mit entsprechenden Renten bzw. Pensionsverpflichtungen. Die sog. Kirchensteuer wird in Deutschland von den steuerpflichtigen Kirchenmitgliedern zusätzlich und in einer Höhe zwischen 8% und 9% der Einkommensteuer erhoben. Wir kennen halt keine absolute Trennung von Staat und Kirche wie die Franzosen. Dennoch profitiert die französische Kirche trotz der seit 1905 bestehenden Trennung von Kirche und Staat

Aus Trotz wird trotzdem



Am 15. September stellte die Journalistin Dr. Christiane Florin bei einer Lesung, die in Kooperation mit der kfd Diözesanverband Essen durchgeführt wurde, im Medienforum Essen ihr Buch „Trotzdem – Wie ich versuche katholisch zu bleiben“ vor. Hierin arbeitet sie den Umgang der katholischen Kirche in Deutschland mit dem Missbrauchsskandal auf, der durch die Veröffentlichung der von der deutschen Bischofskonferenz selbst in Auftrag gegebenen sog. MHG-Studie (Forschungsgruppe Mannheim Heidelberg Gießen Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz) im September 2018 die Kirche in Deutschland in ihren Grundfesten erschütterte. Wer Frau Florin beim kfd-Basistag 2018 im Mariengymnasium in Essen-Werden

erlebte, als gerade die ersten Ergebnisse dieser Studie durchgesickert waren, die erst Tage später veröffentlicht wurden, erinnert sich, wie hochemotional und gleichzeitig journalistisch distanziert sie spontan von ihrem Redekonzept über ihr erstes Buch „Der Weiberaufstand“ abwich und dadurch fast einen ebensolchen in der kfd Essen auslöste.

„Trotzdem“ arbeitet nun die gesamte Entwicklung des Umgangs mit dem sexuellen aber auch geistigen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen seit den ersten öffentlichen Enthüllungen durch den Leiter des Canisiuskollegs in Berlin, Klaus Mertes, im Jahr 2010 bis zum Beginn des „Synodalen Wegs“ auf. Florin benennt die Fakten, beschreibt die Rolle der Presse, die Reaktionen der Verbände – auch der kfd – sowie die Entstehung von Initiativen wie Maria 2.0. Sie sucht Antworten auf die Frage, wie es so weit kommen konnte, welche systemischen Bedingungen in der Kirche zum Nährboden wurden. Und dabei geht sie auch mit der Rolle der einzelnen

Gläubigen ins Gericht und schließt sich selbst dabei nicht aus. An vielen Stellen beantwortet sie aber auch die sich selbst gestellte Frage, warum sie trotzdem in der katholischen Kirche bleibt: Auch wenn sie „die Hirten nicht ändern kann“, kann sie die „Schafsgeduld“ beenden, wenigstens jetzt für Gerechtigkeit einstehen, erschüttert bleiben.

Der Klappentext sagt, dass das Buch Anklage, Selbstanklage und Bekenntnis einer Sehnsucht ist. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Die gesamte Lesung (wie übrigens auch alle kommenden Veranstaltungen des Medienforums des Bistums Essen) kann in dem neu geschalteten Podcast des Bistums „Quergelesen“ nachgehört werden. Der Podcast ist kostenlos auf allen gängigen Portalen wie Spotify, Apple Podcasts oder Deezer zu finden. Außerdem können alle Folgen auch auf der Webseite des Medienforums <http://medienforum.bistum-essen.de> angehört werden – ganz ohne Abo oder Anmeldung.

Frauke Westerkamp
für den kfd - Diözesanverband

Corona – bei der KÖB Herz Jesu kann TROTZDEM ausgeliehen werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Krise hält die Welt weiterhin in Atem. Dennoch durften viele von Ihnen in den letzten Monaten erfahren, dass es in der KÖB Herz Jesu TROTZDEM möglich ist, das persönliche Kontingent an Lesefutter aufzufüllen – ganz ohne hamstern.

Erst hatten wir Ehrenamtlerinnen befürchtet, wir müssten uns in dieser Zeit von unseren lieb gewonnenen Leserinnen und Lesern bis auf Weiteres verabschieden und die Tür zur Bücherei bis nach dieser Krise geschlossen halten. Was nicht nur Sie um den Lesegenuss gebracht, sondern das Team der KÖB einer lieb gewonnenen Tätigkeit beraubt hätte.

Da Corona ein außergewöhnlicher Umstand ist, erfordert dieser ungewöhnliche Maßnahmen. So hat das Team der fleißigen und beherzten Mitarbeiterinnen der KÖB Herz Jesu keine Mühen gescheut und jedes Medium in den frei zugänglichen Onlinekatalog eingepflegt. Nun ist es möglich, dass Sie in aller Ruhe von zu Hause aus in unserem Medienbestand stöbern können. Unbeschwerter Lesegenuss in Zeiten von Corona ist so TROTZDEM möglich.

Wer hätte gedacht, dass unsere „kleine“ Bücherei jemals online geht? Die Corona-Krise hat zwar so manche Tür geschlossen, aber auch einige (Computer)Fenster geöffnet. **Und so funktioniert es:** Sie können im Internet den Büchereikatalog einsehen, Ihre gewünschten Medien ordern oder vormerken lassen sowie selbstständig einmal verlängern (<https://www.bibkat.de/Herz-Jesu-Burgaltendorf>).

An den Ausleihtagen Mittwoch und Sonntag können Sie Ihre „alten“ Medien zurückgeben und Ihre „neuen“ Medien mitnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit einer Telefonberatung (0201-572753) zu den Ausleihtagen. Bücher, die über „Vorbestellungen“ gebucht wurden, werden für Sie drei Ausleihtage reserviert.

Beispiel: Sie haben das Medium für Mittwoch bestellt. Ihr vorbestelltes Buch liegt dann an diesem gebuchten Mittwoch – und dem Sonntag – und dem darauf folgenden Mittwoch für Sie in der Bücherei zur Abholung bereit. Nach Ablauf dieser Frist kommen die Medien in den Bestand zurück.

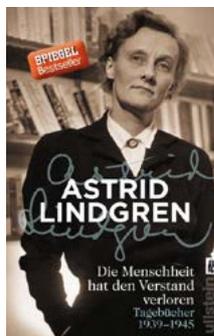
Ihre bestellten Medien werden von uns herausgesucht und liegen zu den Ausleihtagen für Sie in der Bücherei bereit.

In diesem Sinne schließe ich mit den Worten von Gisela Rieger: **„Wer aus seiner gewohnten Bahn geworfen wird, meint manchmal, dass alles verloren ist. Doch in Wirklichkeit fängt nur etwas Neues an.“**

*Das Büchereiteam freut sich auf Sie.
Rosemarie Schiak
für die KÖB Herz Jesu Burgaltendorf*

Lektüre für die Zeit zuhause

Astrid Lindgren, *Die Menschheit hat den Verstand verloren:*



Ein autobiografisches Werk, beruhend auf den Tagebucheinträgen, die Lindgren während des Zweiten Weltkrieges 1939–1945 führte. Neben dem Kriegsgeschehen erzählt sie von ihrem Familienleben und den ersten Schreibversuchen: 1944 schenkte sie ihrer Tochter das Manuskript von Pippi Langstrumpf zum Geburtstag. Persönliches Zeitdokument einer sehr klugen Frau, die schon immer einen Blick für das große Ganze hatte.

Katja Maybach, *Der Mut zur Freiheit:*



Im Madrid der späten 1940er-Jahre teilen drei Frauen – Großmutter, Mutter und Tochter – nicht nur ein Haus, sondern auch ein Schicksal: die Liebe wird ihnen zum Verhängnis. Ein großer Familien-Roman über mehrere Generationen – über Liebe, die nicht sein darf, Liebe, die sich nicht an Konventionen hält und Liebe, die den Mut zur Freiheit verleiht.

Katja Maybach, *Die Stunde unserer Mütter:*

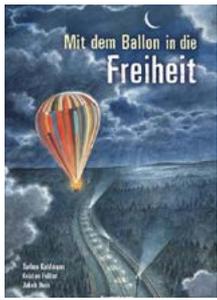


Ein persönlicher Roman Maybachs, inspiriert durch ihre eigene Familiengeschichte, mit zwei unterschiedlichen Frauen in den Kriegsjahren 1940 bis 1945. Er zeigt den immer schwerer zu bewältigen Alltag, die Bedrohung durch die Gestapo und selbst durch Nachbarn und vermeintliche Freunde, die Hilflosigkeit – aber auch den Widerstand gegen den Hass, der sich immer weiter ausbreitet. Durch die eingeflochtenen Feldpostbriefe und Tagebuchauszüge von Maybachs eigenem Vater erhält dieser Roman seine besondere Kraft und Wahrhaftigkeit.

Corinna Mell, *Marienfelde:*



Ein emotionaler Roman über die Anfänge der Bundesrepublik Deutschland – und zugleich die Geschichte unserer Mütter und Großmütter. 1952 besucht die 16jährige Sonja eine Bräuteschule am Wannsee. Ihr Onkel, der sich im Ostberlin für ein freies, gerechteres Deutschland einsetzt, weckt erste Zweifel. Nach der Niederschlagung des Arbeiteraufstands vom 17. Juni 1953 flüchtet Sonja nach Westberlin und beginnt, sich im Notaufnahmelaager Marienfelde für Menschen einzusetzen, die der DDR den Rücken gekehrt haben. Doch dann untersagt ihr Mann ihr die Berufstätigkeit, und Sonja steht an einem Scheideweg.



Kristen Fulton / Torben Kuhlmann, Mit dem Ballon in die Freiheit:

Die beeindruckende Geschichte dieses Bilderbuchs basiert auf einer wahren Begebenheit. Im September 1979 flüchten zwei Familien mit einem selbstgebauten Heißluftballon aus der DDR. Eine deutsch-deutsche Geschichte kindgerecht und anschaulich erzählt.



Bright/Field/Jüngert, Der Löwe in dir:

Klein zu sein ist nicht immer einfach. Wer könnte das besser wissen als die Maus? Man wird vergessen, übersehen und geschubst. Doch eines Tages fasst sie ihren Mut zusammen und besucht den mächtigen Löwen. Und am Ende entdeckt sie: Man muss gar nicht groß und stark sein, um seine eigene Stimme zu finden.



Meike Haberstock, Nur Mut, Anton -

alles halb so schlimm: Anton will endlich allen zeigen, dass er mutig wie ein Löwe ist! Doch eigentlich ist Anton nur mittelgroß, mittelalt und mittelmutig. Aber Anton und seine Freunde wissen: Angst ist so dumm wie ein Meter Feldweg. Das zweite Buch vom Lieblings-Anton: philosophisch, witzig, warmherzig



Sylvia Schneider, Das Stark-mach-Buch:

Das Buch zeigt, wie Kindern durch Fantasiereisen, Aktionen und Projekte geholfen werden kann, sich im Alltag zu erfahren und selbstbewusst und selbstsicher zu werden



Ingo Siegner, Feuerdrache Kokosnuss -

Die Mutprobe: Feuerdrache Kokosnuss und Fressdrache Oskar möchten ganz allein im Dschungel im Zelt übernachten. Als die Eltern das endlich erlauben, stellt sich bei ihnen ein flaes Gefühl ein. Ein Glück, dass mal der eine und mal der andere mutiger ist. Eine Bilderbuchgeschichte zum Thema Mut.



Patricia Schröder, Leo und das Mutmach-Training:

Um vor den großen Jungs nicht als Feigling dazustehen, tut Leo, was ihm im Traum nie eingefallen wäre: Er fährt ganz allein Geisterbahn.

Bd 3 aus der Reihe: Erst ich ein Stück, dann du (Für Leseanfänger)

ÖFFNUNGSZEITEN

köb bv.

KÖB St. Georg, Heisingen

So. 10.30-13.00 Uhr

KÖB Herz Jesu, Burgaltendorf

So. 9.30-12.00, Mi. 15.00-17.00

Kupferdreher Medientreff

im Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33

Di. 9.00-12.00, 17.00-19.30 Uhr, Mi. 16.00-18.00 Uhr

Fr. 9.00-12.00 Uhr, So. 10.00-12.00 Uhr

KÖB St. Mariä Geburt, Dilldorf

Di. 9.30-10.30 (außer in den Ferien), So. 10.30-11.30 Uhr

KÖB St. Suitbert, Holthausen (für Kinder und Jugendliche)

Di. 17.00-18.00 Uhr (auch in den Weihnachtferien)

Bitte die
aktuellen Hinweise
zu den Öffnungszeiten
beachten



Reichenstetter/Rieckhoff, Wir sind trotzdem beide für dich da:

Wenn Eltern sich trennen, haben Kinder meist Angst, dass sie einen der beiden verlieren. Dieses Buch soll helfen, mit dem Schmerz fertig zu werden. Ein Bilderbuch, das Sicherheit vermittelt.



Ali Sparkes, Die Nachtflüsterer - Das Erwachen:

Elena, Matt und Tima wachen jede Nacht um 1:34 Uhr auf und wissen nicht, warum! Nach und nach offenbaren sich ihnen ihre besonderen Gaben: Sie sind Nachtflüsterer und können jede Sprache verstehen, sogar die der Tiere. Mit Hilfe ihrer Tierfreunde stellen sich die Kinder mutig dem Bösen entgegen.

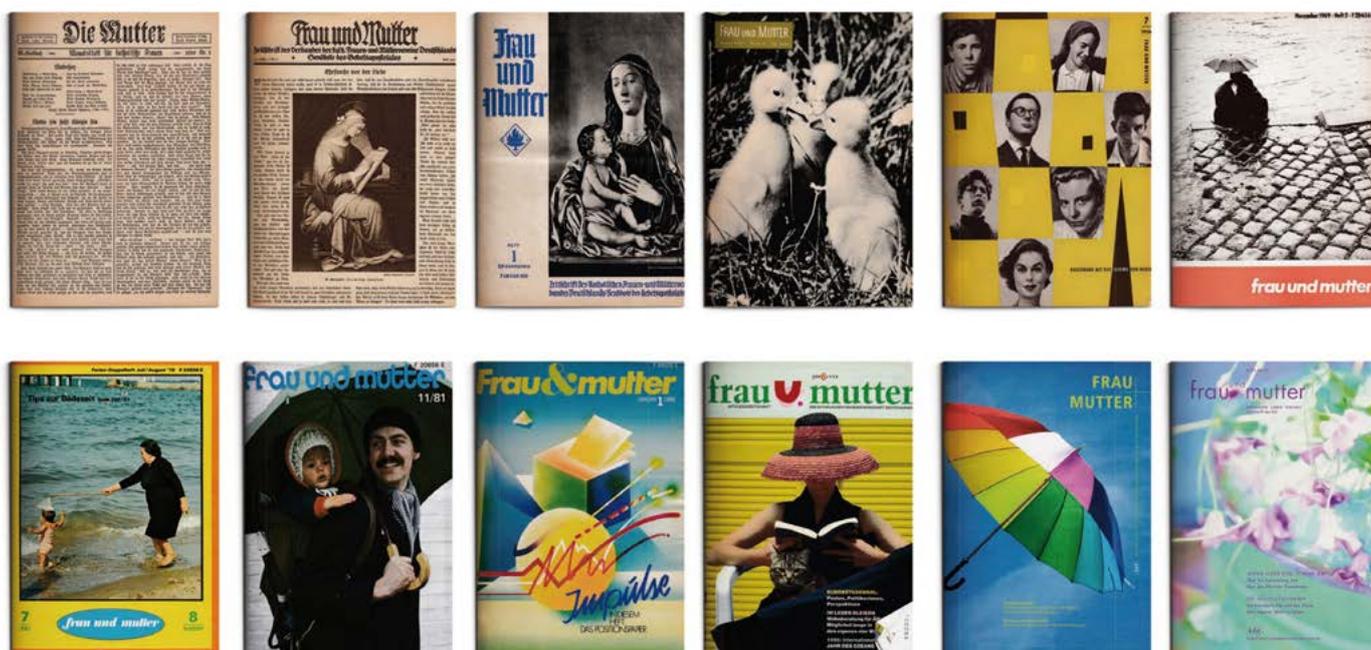


Luis Sepúlveda, Wie der Kater und die Maus trotzdem Freunde wurden:

Eine berührende Geschichte einer – eigentlich – unmöglichen Freundschaft zwischen einem gutmütigen alten Kater und einer pffigen kleinen Maus. Ein warmherziges und liebenswertes Plädoyer für Respekt und Toleranz.

Verena Glanos, Wie war das mit der Mauer?

Was zwischen Kaltem Krieg und Deutscher Einheit passierte, erklärt logo!-Redakteurin V. Glanos für Kinder nachvollziehbar und leicht verständlich. Rund um zwei Freunde erzählt sie die Geschichte des geteilten und wiedervereinten Deutschlands: Wie sind die DDR und die Bundesrepublik entstanden? Warum überwacht ein Staat seine Bürger? Und: Wie schaffte es das Volk, sich selbst aus der Diktatur zu befreien?



Im Namen der Apostelin:

Junia

Die katholische Frauengemeinschaft ändert den Titel ihrer Mitgliederzeitschrift

„Mondenkind“ schreit der kleine Bastian in Michael Endes „Unendlicher Geschichte“ in die stürmische Nacht hinaus, um der kindlichen Kaiserin einen neuen Namen zu geben und so das Reich Phantasia vor dem Untergang zu bewahren.

Na ja, ganz so dramatisch ging es nicht zu, aber die Geschichte um den Titel der Mitgliederzeitschrift des größten deutschen Frauenverbands schien fast auch unendlich zu sein.

Obwohl die 1909 gegründete Zeitschrift hin und wieder abfällig als ‚Mütterblättchen‘ bezeichnet wurde, informierte sie von Beginn an kritisch über soziale, theologische und emanzipatorische Themen. In ihrer langen Geschichte gab es lediglich die Namensänderung von „Die Mutter“ (1909) zu „Frau und Mutter“ (1931). In den Jahren 1939 bis 1948 konnte das Magazin nicht erscheinen, denn die Nationalsozialisten hatten es verboten. Die Verbandsverantwortlichen hielten diese Unterbrechung sichtbar und zählen bis heute die Jahrgänge, nicht die Jahre, sodass folglich das 100jährige Erscheinungsjubiläum nicht 2009 sondern 2017 gefeiert wurde.

Auf der homepage der kfd befindet sich unter dem Titel „100 JAHRGÄNGE ‚FRAU UND MUTTER‘ – Die Geschichte der größten deutschsprachigen katholischen Zeitschrift“ ein interessanter Abriss der Historie.

Es veränderte sich vieles an der Gestaltung der immer hochaktuellen und am Puls der (Frauen-)Zeit orientierten Inhalte. Aber der Name, der blieb. Er bekam mal Untertitel, die Schrift wurde verändert, statt „und“ erschien ein „+“, oder das „und“ wurde hochgestellt. Die Worte Frau und Mutter mal groß- mal kleingeschrieben, aber er blieb. Trotz bereits jahrzehntelanger Kritik daran und trotz vielfacher Bemühungen, etwas Neues zu finden. Aber kein Vorschlag war es wert, die „Marke“ und den Erkennungswert zu verändern.

Ein groß angelegter Prozess ging 2010 mit dem Ergebnis zu Ende, dass man bei dem Traditionsnamen bleiben wollte.

2019 ein neuer Anlauf: ein Arbeitskreis wurde gegründet, um sich erneut mit der Namensfindung zu beschäftigen. Und als sei nun die Zeit reif gewesen, konnte der Bundesversammlung im September 2020 nach intensiver Gremienarbeit und in dem Bewusstsein der ganz besonderen Aufgabe und Tragweite nicht nur ein Vorschlag sondern gleich ein ganzes Konzept dazu vorgelegt werden.

Einstimmig und mit großer Freude nahm die Versammlung den Vorschlag an: Bis zum Jahresende wird „Frau und Mutter“ wie gewohnt erscheinen. Die letzte Ausgabe wird im Dezember 2020 den Übergang zu „Junia“ markieren, die ab 2021 in neuer Gestaltung und Form alle zwei Monate aufgelegt wird. Der neue Name „Junia“ ist Programm, denn Junia war eine Apostelin der frühen Kirche, die schon Paulus als „herausragend unter den Aposteln“ erwähnte, die aber über Jahrhunderte in der katholischen Kirche unsichtbar gemacht wurde, indem man sie in den männlichen ‚Junias‘ umbenannte. In den 1970er-Jahren legten zwei Theologinnen, Elisabeth Schüssler und Bernadette Brooten, die Fälschung offen. Aber erst 2016 korrigierte die neue Einheitsübersetzung der Bibel offiziell den Namen.

„Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Diskussion um die Zulassung von Frauen zu Ämtern und Diensten in der katholischen Kirche, kommt dieser Namensänderung natürlich noch mal eine besondere Bedeutung zu“, so Professorin Dr. Agnes Wuckelt, stellvertretende kfd-Bundesvorsitzende und Leiterin der Arbeitsgruppe.

Christiane Grindel
Steuerberaterin

Rumpstr. 39 · 45259 Essen · Tel. 0201 87519408
www.stb-grindel.de

Frauke Westerkamp

FrauenMahl

Unter verschärften und sorgsamst beachteten Hygiene- und Abstandsregeld lud der kfd-Diözesanverband am 6. September 2020 in die „Phänomena“ nach Lüdenscheid zum „FrauenMahl“ ein. kfd-Frauen, Frauen (und Männer) der Bewegung Maria 2.0 im Bistum Essen und der Initiative Nicht.Mit.Uns aus Essen-Burgaltendorf trafen sich zu Begegnung, Austausch und einem Imbiss.

Die Tischrede dazu hielt die stellv. Bundesvorsitzende Prof. Dr. Agnes Wuckelt, die zum Thema „Frauen, worauf wartet ihr?“ nahezu tagesaktuell ihre Eindrücke vom Forum des Synodalen Weges der Deutschen Bischofskonferenz in Dortmund schildern konnte und die anwesenden Frauen eindrücklich zur Selbstermächtigung aufrief.

Zuvor hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach kurzen Statements von Kerstin Busch-Engelbrecht (Maria 2.0),

Stefanie Hecke (NichtMitUns) und Frauke Westerkamp (kfd), die Forderungen für und an die Kirche aus ihrer Sicht dargestellt hatten, die Gelegenheit, zu vier Ausstellungsobjekten geführt zu werden, um dort anhand von Impulsen zum Foucault'schen Pendel, einer besonderen Brücke, einem zeitverzögerten Film und einem Beispiel optischer Täuschung eine Verbindung der physikalischen Experimente zur Situation der Kirche und insbesondere der Frauen in der Kirche herzustellen.

Es war eine gelungene, viel gelobte Präsenzveranstaltung mit über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die seitens der „Phänomena“ organisatorisch bestens begleitet war.

Frauke Westerkamp



Mein Garten – ein Ort, der auch im Winter nicht schläft.

Wir stehen seit 1912 für

- hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- langfristige Kundenzufriedenheit
- Zuverlässigkeit
- Kostenbewußtsein

100 JAHRE
Gärtner aus Leidenschaft



BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, 45257 Essen
Tel.: (0201) 12 58 35-0, Fax: (0201) 12 58 35-29
info@barkhoffgmbh.de, www.barkhoffgmbh.de

Erstkommunion



Erstkommunionfeier in der Gemeinde Herz Jesu, Burgaltendorf



IN DER PFARREI ST. JOSEF ESSEN RUHRHALBINSEL SEPTEMBER / OKTOBER 2020



Erstkommunionfeiern in der Gemeinde St. Georg, Heisingen



Erstkommunionfeiern in der Gemeinde St. Josef, Kupferdreh



Erstkommunionfeiern in der Gemeinde St. Suitbert, Übrerruhr



TROTZDEM

„Vielleicht gewinnt die Kirche gerade dann Menschen, wenn die Botschaft nicht leichter gemacht wird als sie ist.“

Dieses Zitat aus einer Predigt von Pfr. Öttl am Sonntag, dem 13.9.20 zum Thema „Schuld und Vergebung“ (Ev. Mt 18, 21-35), damals zu lesen im „Mitteilungsblatt der Pfarrgemeinde Lichtenberg“/Südtirol (www.gemeinde.prad.bz.it/Dorfleben, Kirche u. Religion) hat mich beeindruckt und auch in der ACAT-Arbeit bestätigt.

Wie oft hören wir, nicht nur in unserer ACAT-Gruppe, bei der Vorbereitung eines Gottesdienstes: „Stell die Dinge positiv dar!“ - Brauchen wir (ausschließlich) Wellness-Gottesdienste? – Steht denn nicht im Kern des Evangeliums und im Kern der Eucharistie der Kreuzestod Christi?

Papst Johannes Paul II. sagt 1982 dazu: „Christen sind von Kindheit an mit dem Bericht der Passion Christi vertraut. Der Gedanke an Jesus, der entkleidet, geschlagen und verspottet wurde bis in seine letzte Todesqual am Kreuz, sollte einen Christen immer unverzüglich protestieren lassen gegen ähnliche Behandlungen an seinem Menschenbruder. Aus eigenem Antrieb weisen Jünger Jesu die Folter zurück, die durch nichts gerechtfertigt werden kann, die das Opfer demütigt und leiden lässt und den Peiniger erniedrigt.“*

Entstanden ist die ACAT 1974 in Paris. In einem Infoblatt aus dem April 1980 steht: „Zwei Mitglieder der Reformierten Kirche, Madame Hélène Engel und Madame Edith du Tertre beschlossen,

eine ökumenische Gruppe zu gründen, um die Christen für den Skandal der Folter wachzurütteln. Diese Gruppe sollte die Kirchen „von innen“ sensibilisieren, eigene Kräfte, Ressourcen christlicher Gemeinschaften nutzbar werden lassen, einen Anruf an den Glauben stellen, sowohl zum Gebet als auch zur Aktion aufrufen. Der grundlegende Gedanke der ACAT ist, zu verkünden, dass Folter und die Botschaft des Evangeliums unvereinbar sind. Und diese Verkündigung beinhaltet in sich die Forderung zur Aktion.“*

Ja, wir brauchen Mut, um uns die Leiden der Gefolterten und Misshandelten, der Vertriebenen und Flüchtlinge so nahe kommen zu lassen, dass es uns wenigstens ein bisschen weh tut, sodass wir unsere Prioritäten so ordnen, dass die Leidenden unserer Welt nicht an letzter Stelle stehen.“ (M. Marx, Initiatorin der ACAT Deutschland)* Der Weg ist oft mühevoll. Wir machen trotzdem weiter. Wir freuen uns über die Geistlichen, die Menschenrechtsfragen gegenüber aufgeschlossen sind und die ACAT-Arbeit unterstützen und über alle Christen auf der Ruhrhalbinsel, die mittun.

Marlise Morgenschweis

* Diese Zitate wurden dem Vortrag im Sept. 2020 von Alexander Sieler über seine Doktorarbeit zum Thema: „Ein Weckruf – die Spiritualität der ACAT Deutschland“ entnommen.

Antriebskraft

Herr,
ergriffen von Deiner Liebe,
öffnet sich unser Ohr
für Hilfeschreie in dieser Welt
öffnet sich unser Auge
für Wüsten in dieser Welt
öffnet sich unser Herz
für die Notsituationen
in dieser Welt

Mit der Kraft deiner Liebe
versuchen wir
den Stummen
eine Sprache zu geben
die Blinden
an die Hand zu nehmen
die Hartherzigen
weicher zu stimmen

Herr,
Deine Liebe verleiht
unserer Schwäche
ungeahnte Kraft

von Anette Feigs, ACAT-Mitglied,
entstanden am 4.10.20
nach einer Predigt

götte
BESTATTUNGEN

Tel. 0 201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45 289 Essen-Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher
Bestatter e.V.



Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen



Bestatterinnung
Nordrhein-Westfalen



Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24 Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten



Jurczyk

Häusliche Kranken- & Altenpflege

24-STUNDEN RUFBEREITSCHAFT
ANDREAS JURCZYK
SCHAFFELHOFER WEG 7
45277 ESSEN (ÜBERRUHR)
TEL. 0201 586323 ---- FAX. 0201 5809391



Mitgliederversammlung 2020 mit Neuwahl des Vorstandes

Nach einem geeigneten Zeitfenster war in ‚Corona-Tagen‘ lange gesucht worden. Ursprünglich bereits im Frühjahr geplant, fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Kevelaer Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V. unter strikter Einhaltung ausreichend großer Sicherheitsabstände am 06.10.2020 im Gemeindeheim in Byfang statt. In bewährter Weise wurden mit einer sehr informativen Powerpoint-Präsentation des Vorsitzenden Berthold Scheele die Tagesordnungspunkte anschaulich visualisiert und zügig abgearbeitet. Von besonderer Bedeutung an diesem Abend war die Neuwahl des Vorstandes, der sich nun aus folgenden Personen zusammensetzt:



Vorsitzende Ulrike Dirkes, Stellvertretender Vorsitzender Dr. Jan von der Gathen, Kassierer Benjamin Breh, sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Rolf Brochhagen-Hecke, Renate Hegh und Stefanie Zimmermann.

Der neue Vorstand dankte dem langjährigen Vorsitzenden unter dem Applaus der Anwesenden mit Blumen und einem Geschenkgutschein für seine mehr als 24jährige verdienstvolle Arbeit für die Byfanger Fußwallfahrt.

1996 war Berthold Scheele in den Vorstand der „Bruderschaft Mariens, der Trösterin der Betrübten“, wie die Wallfahrtsgemeinschaft seinerzeit noch hieß, gewählt worden. Von 2002-2013 war er Redaktionsmitglied der vom viel zu früh verstorbenen Vorstandskollegen Heinz-Werner Sonnenschein ins Leben gerufenen ‚Wallfahrts-Info‘. 2006 übernahm er die Leitung der Bruderschaft von Heinz Worring und war seitdem ihr Vorsitzender. In die Zeit, in der er Verantwortung für die Gemeinschaft trug, fielen viele markante und richtungsweisende Ereignisse, wie beispielsweise die Institutionalisierung des gemeinsamen ‚Pilgerballs‘ aller Wallfahrtsteilnehmenden am Sonntagabend in Kevelaer, die Schaffung eines Internetauftritts unter www.Byfang.de mit elektronischer Anmeldeöglichkeit zur Wallfahrt, die Einführung von ‚Jubilarehrungen‘ für langjährige Teilnahmen an der Wallfahrt, die Herausgabe eines neuen Pilgerbuches und die Erstellung einer eigenen Homepage, die Erarbeitung einer neuen Satzung sowie die zeitgemäße Namensänderung der Bruderschaft in ‚Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft, Essen-Byfang e.V.‘, sowie die Vereinsgründung und das 175-jährige Jubiläum im Jahre 2012. Ab diesem Zeitpunkt bis zur diesjährigen Mitgliederversammlung war er Vereinsvorsitzender. Sichtlich gerührt dankte Berthold Scheele den Anwesenden für das ihm in den letzten Jahrzehnten entgegengebrachte Vertrauen und äußerte den hoffnungsvollen Wunsch, die Gemeinschaft möge auch weiterhin so jung, agil und voller zukunftsgerichteter Ideen bleiben.



Selbstverständlich werde er als ‚einfacher‘ Pilger auch weiterhin an der jährlichen 5-tägigen Fußwallfahrt nach Kevelaer teilnehmen, die im kommenden Jahr vom 2.-6. Juli hoffentlich nicht nur virtuell - wie in diesem Jahr - sondern wieder ganz traditionell werde stattfinden können.

*Rolf Brochhagen-Hecke
Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft Essen-Byfang e.V.*



Tischlerei
Objekt- und
Wohnraum-
gestaltung
CNC-Fertigungstechnik

Wir geben Ideen Gestalt....

Dipl. Ing. Norbert Kampmann
Gebäudeenergieberater im Handwerk
Fachbetrieb für Gesundes Wohnen
Zölestinstr. 20
45259 Essen
Tel.: 0201/460748
Fax.: 0201/464949
norbert-kampmann@arcor.de
www.tischlerei-kampmann.de

Sie suchen eine Wohnung?

Wir bieten Ihnen zu jeder Zeit Mietwohnungen in Essen und Umgebung provisionsfrei an.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin, um individuell auf Ihre Wünsche einzugehen, sodass wir eine passende Wohnung für Sie finden können.

In unserem Angebot an Mietwohnungen, finden Sie u.a. senioren- und behindertengerechte Wohnungen, sowie Wohnungen für Studenten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen:

Wohnungseigentumsverwaltung
technisch — kaufmännisch

Provisionsfreie Vermietung durch die
AACHENER
Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH,
Bulkersteig 1 in 45277 Essen,
☎ 0201 545710 Fax 0201 581179
Email: wv-essen@aachener-swg.de
Aktuelle Angebote unter:
www.aachener-swg.de

Wir in Essen



Die Messdiener und Messdienerinnen von St. Georg und ihre „etwas andere“ Herbstfahrt 2020

Das Leitungsteam beim Ausflug in der Veltinsarena

Trotzdem- dieses Motto kann jeder in der aktuellen Situation auf sein eigenes Leben beziehen. So auch wir Messdiener und Messdienerinnen in St. Georg.

Ja, es ist Corona und Ja, es ist eine Pandemie! TROTZDEM oder gerade deshalb haben wir uns als Messdienerschaft St. Georg in Essen Heisingen dazu entschieden, unsere alljährliche Herbstfahrt nicht ganz ausfallen zu lassen, sondern ein Alter-

nativprogramm getreu dem Motto „Herbstfahrt Zuhause“ auf die Beine zu stellen. Anstatt 7 Tage in ein anderes Bundesland zu fahren, wie es eigentlich üblich ist, fand dieses Jahr die Herbstfahrt nur drei Tage lang, vom 14.10 bis zum 16.10, rund um die Kirche in Heisingen statt. Um alle Hygiene Regeln zu beachten, haben wir Bezugsgruppen in den entsprechenden Altersgruppen gebildet und die Kinder mit farbigen Pullovern versehen.

So wurden am Mittwoch spaßige altersgerechte Ausflüge gemacht, die ältesten Teilnehmer lieferten sich mit ihren Leitern spannende Lasertag Spielerunden, die mittlere Altersgruppe hat ihre Kletterkünste ausgeübt und die Jüngsten konnten im Indoorspielplatz einen actionreichen Vormittag verbringen. Anschließend ging es auf eine spannende Mister X-Suche durch den Essener Stadtkern.

Am Donnerstag ging es, wie auch sonst üblich auf der Herbstfahrt, auf das beliebte Stationsspiel: dabei wird eine Strecke von rund 15 Kilometern, dieses Mal ein Teil des Baldeneysteiges, in Gruppen abgelaufen und an den Stationen wurden anspruchsvolle Aufgaben gelöst.

Der Freitag wurde wie üblich durch witzige und ganz individuelle Theaterstücke, Workshops und anschließende Zeugnisvergabe abgerundet.

Am Samstag haben die Leiter im Rahmen des „Leiterspaßtages“ die Veltinsarena erkundet und sich anschließend auf ein spannendes Stationsspiel in Heisingen begeben, um auch noch einmal das Teilnehmer-Gefühl zu erleben.

Eine etwas andere Herbstfahrt ging damit zu Ende und hat allen Beteiligten trotzdem großen Spaß gemacht, dennoch hoffen wir nächstes Jahr auf eine „normale“ Herbstfahrt in Wie-
da, Niedersachsen.

Ann-Cathrin Kampmann

Sonnenschirme	✓
Insektenschutz	✓
Rollos	✓
Plissees	✓
Jalousien	✓
Lamellen	✓

Beratung kostenlos und unverbindlich
Termine nach telefonischer Vereinbarung

MARLIKON

Kaninenberghöhe 50 | 45136 Essen
Fon: 0201/84310-0 | Fax: 0201/84310-10
www.marlikon.de | info@marlikon.de
Ansprechpartner: Christian Sickora



Einzigartige Wege gehen mit Comenius.Art

Der Kunstkalender der Comeniussschule

Die Comeniussschule in Essen-Burgaltendorf bringt seit vielen Jahren im Zweijahresrhythmus einen Kunstkalender des Kunstprojektes Comenius.Art heraus. So finden sich auch im aktuellen Kalender 2021 wieder schöne, abwechslungsreiche und kreative Schülerbilder zum Thema „einzigartige Wege gehen mit Comenius.Art“.

Doch wie im gesamten Schulleben so kommt es Corona bedingt auch beim Kalenderverkauf zu vielen Veränderungen: unsere Präsentation des Kalenders in der Zentralbibliothek Essen, sonst ein lebendiges und für die Schüler sehr bedeutendes Ereignis mit der gesamten Schulgemeinde, konnte im September nur mit wenigen Schülern stattfinden. Auch unser Weihnachtsbasar der Schule musste abgesagt werden. Gerade dort konnten wir immer auch viele Kalender verkaufen.

Trotzdem ... 300 Kalender wurden gedruckt und wollen nun unters Volk gebracht werden. Wir bleiben am Ball, organisieren gemeinsam mit den Schülern des Kunstprojektes kleinere Verkaufsstände wie beispielsweise in der Schule (s. Foto). Auch werden wir am 9.12. und am 10.12. in der Herzenshütte des Essener Weihnachtsmarktes unsere Kalender und weitere selbstgestaltete Produkte zum Verkauf anbieten.

Sehr froh und dankbar sind wir auch, dass einige Burgaltendorfer Geschäftsinhaber sich freudig bereit erklärt haben, unseren Kalender in ihren Räumlichkeiten für uns zu verkaufen. So ist der Kalender für 10 Euro in der Buchhandlung Kleine Bücherwelt zu



Schüler vom Kunstprojekt Comenius.Art organisieren einen kleinen Verkaufsstand in den Räumen der Comenius-Schule und bieten dort voller Stolz ihre selbst hergestellten schönen und nützlichen Dinge zum Verkauf an.

erstehen, ebenso in der Burgapotheke, der Merkurapotheke, der Lauraapotheke und in der Bäckerei Gräler. Natürlich ist der Kalender auch in der Comeniussschule selbst jederzeit erhältlich. Greifen Sie zu!



Comenius.

Comenius.Art-Projekt
der Comeniussschule
Essen-Burgaltendorf
Anja Müller und
Kerstin Schulte-Holtey

natursteinpark ruhr
Exclusive Ideen für Haus und Garten

NPR Natursteinpark Ruhr GmbH
Horster Straße 396
45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/95 50 90 17 35
Fax: 0209/120 53 16

info@natursteinpark-ruhr.de
www.facebook.de/natursteinpark

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 07:30 – 17:30 Uhr
Durchgehend geöffnet!
Samstag 08:00 – 12:00 Uhr

www.natursteinpark-ruhr.de

Terrassenplatten	Wind- und Sichtschutz	Verblender & Riemchen	Runde Gabionen
Trockenmauersteine	Natursteinpflaster	Palisaden & Randsteine	Stufen (und vieles mehr)



JUPP bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren

Bestattungen Müller

Kupferdreher Str. 100
45257 Essen



Ruf: 0201 / 8 48 29 10

Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Bestattungs- Vorsorgeregelungen

UTE THORANT
Steuerberaterin

Mühlenweg 26
45289 Essen
Telefon (0201) 85 70 30
Telefax (0201) 85 70 34
www.thorant.net
ute.thorant@gmx.de

Martin Brauksiepe

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister

Telefon: 02 01 / 8 60 72 84

Fax: 02 01 / 8 60 72 85

Mobil: 01 78 / 1 33 43 95

Verkauf - Verlegung - Beratung

Elektro Gehrke & Partner GmbH

45277 Essen, Mentingsbank 36
Tel. 0201 582878 + 584145

Ihr Hauselektriker führt für Sie durch:

Sämtl. Installations- und Renovierungsarbeiten,
Nachtspeicherheizungsanlagen, Garagentorantriebe,
Haussprech-, Antennen- und Satelliten-Anlagen



Gerhard Streicher jun.

Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201/571014

Fax: +49 (0) 201/54 57 166

G. Streicher jun.

Fliesenleger-Meisterbetrieb

Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein!



ahorn-apotheke.co

Schangstr.1-3

45259 Essen

Tel.: 8465198 **Wir sind für Sie da.**

spezialisiert auf:

Pflegedienst- / Heimversorgung

Rezepturen

Medikationsanalysen

eigene Kosmetiklinie

Kompressionsstrümpfe ab 0€*

Pflegehilfsmittel ab 0€* pro Monat

*Voraussetzungen bitte in der Apotheke erfragen

info@ahorn-apotheke.co

Inh.: Apotheker Alexander Hildebrandt e.K.

App:

DeineApotheke

Shop:

pillenpeter.de

u.v.m.

Angebote

Aktionstage

Botendienst

Iso-Zertifiziert

Der
Stoff + Raum
Ursula Bräuer

STOFFE, KURZWAREN, NÄHKURSE

Kupferdreher Straße 144, 45257 Essen
Tel 0201 87653745, www.der-stoffraum.de



Streicher

Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121



Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr



Anzeigen den Druck dieser Pfarrzeitschrift ermöglichen.




FÜRSTIN-FRANZISKA-CHRISTINE-STIFTUNG
1769-250 JAHRE -2019

SENIORENWOHNUNGEN

**TAGESPFLEGE
KURZZEITPFLEGE**

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE PFLEGE ZUHAUSE
IM MAXIMILIAN-KOLBE-HAUS

VOLLSTATIONÄRE PFLEGE

Steeler Str. 642-646, 45276 Essen, Tel: 0201 / 56 30 20
www.ffc-stiftung.de



Hendrik Tenhaven

Garten- und Landschaftsbau
Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen
Tel. 0201/8576151 Fax. 0201/5718019
Mobil 0173/2959790
Anerkannter Fachbetrieb



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

HEIDRICH

Heidrich Dach und Fassade GmbH & Co. KG
Langenberger Str. 777a · 45257 Essen
0201 / 48961 info@heidrich-dachdecker.de

- Dacheindeckungen** mit Ziegeln - Schiefer - Metall
- Dachrinnen** aus Zink, Kupfer oder Edelstahl
- Fassadenbekleidungen**
- Wärmedämmungen** an Dach und Fassade
- Balkonsanierungen** und **Flachdachabdichtungen**
- Dachgauben, Kamine, Wohnraumfenster**
- Vordächer, Terrassenabdeckungen** und mehr...
- Solaranlagen, Sturmschadenabwicklung**

Schnelle und zuverlässige Hilfe
Termine nach Ihren Wünschen

📞 **0201 / 48 96 1**

📠 **0201 / 48 11 98**

✉ **info@heidrich-dachdecker.de**

🌐 **www.heidrich-dachdecker.de**



**Den richtigen
Ton treffen.**

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme. Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken

gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Erfahren. Seriös. Verlässlich.

FARWICK

GEILE

E.-Überruhr
0201.858030

E.-Kupferdreh
0201.480194

www.bestatter-in-essen.de

**GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN**
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worryngstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55

www.theo-lelgemann.de



SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler



Gemeindeentwicklung St. Josef

Die Entscheidungen der Pfarreigremien sind auf verschiedenen Wegen bekannt gemacht worden und beinhalten u.a. die Aufgabe der Kirche St. Mariä Geburt als Gottesdienststandort. Aus der Sicht des Gemeinderates St. Josef wird damit die Gemeinde St. Josef und vor allem der Stadtteil Kupferdreh wesentlich stärker als andere Gemeinden in der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel von Einschnitten berührt. Eine Aufrechterhaltung oder gar Weiterentwicklung der gemeindlichen Angebote im Stadtteil Kupferdreh mit dem Ortsteil Dilldorf erscheint dem Gemeinderat auf Grundlage der getroffenen Entscheidungen nicht sinnvoll möglich zu sein.

Genauso wie viele Mitglieder der Gemeinde St. Josef auf der Pfarrversammlung am 10.09.2020 hat der Gemeinderat seine Bedenken unmittelbar nach Bekanntgabe der Standortentscheidungen der Pfarreigremien vom 15.08.2020 deutlich artikuliert. Seitdem gab es gute Gespräche mit der Steuerungsgruppe zur Pfarreientwicklung.

In jeder Gemeinde soll es nun eine Projektgruppe zur Konkretisierung der Standortentscheidungen mit Blick auf die jeweilige Gemeinde geben. Dem Gemeinderat liegt der Entwurf für den Projektauftrag in der Gemeinde St. Josef bereits vor. Von der Steuerungsgruppe wurde auch bereits anerkannt, dass eine Beteiligung des Gemeinderates nur erfolgen kann, wenn eine gewisse Offenheit im Projektauftrag enthalten ist. Dazu wurde bereits folgende Formulierung in den Projektauftrag

aufgenommen: Wenn es basierend auf dem zu entwickelnden pastoralen Konzept der Gemeinde gewichtige Argumente gibt, besteht die Möglichkeit, eine Änderung des Projektauftrages über die Steuerungsgruppe bei den Gremien zu beantragen. Ein Knackpunkt ist aber nach wie vor, wie weit eine Offenheit bei der Konkretisierung der Standortentscheidungen (z. Bsp. durch andere Bewertung der Bedeutung der Kirche St. Mariä Geburt für die pastorale Entwicklung der Gemeinde) gehen kann?

Der Gemeinderat hofft, dass es aufbauend auf den guten Gesprächen mit der Steuerungsgruppe zur Pfarreientwicklung ein gemeinsames Verständnis zum Projektauftrag der lokalen Projektgruppe „Gemeindeentwicklung St. Josef“ geben kann. An einer Arbeitsgruppe zur reinen Umsetzung der von den Pfarreigremien getroffenen Entscheidungen kann sich der Gemeinderat aus Verantwortung für die Gemeinde St. Josef auf keinen Fall beteiligen. Dies wäre aus der Sicht der meisten Mitglieder des Gemeinderates eine Beteiligung an einer Abwicklungsgruppe der Gemeinde St. Josef.

Aus der Sicht des Gemeinderates ist es aber noch möglich, zu einer guten Lösung für die weitere Entwicklung der Gemeinde St. Josef zu kommen. Dabei gilt es auf jeden Fall sicher zu stellen, dass die Menschen in der Gemeinde durch geeignete Beteiligungsformate in die weitere Konzeptentwicklung eingebunden werden.

*Für den Gemeinderat St. Josef
Ingbert Ridder*

Förderverein Kirche St. Mariä Geburt, Dilldorf

Am 24.08.2020 fand in der Kirche St. Mariä Geburt die Gründungsversammlung des Fördervereins Kirche St. Mariä Geburt, Dilldorf statt. Zwanzig Gemeindemitglieder hatten sich versammelt, um ein Zeichen gegen die drohende Schließung der Kirche zu setzen. Der neu gegründete Förderverein verfolgt das Ziel, die Kirche St. Mariä Geburt als letzte katholische Kirche in Kupferdreh und als Gottesdienststandort zu erhalten. Sollte hierfür eine finanzielle Unterstützung notwendig sein, so plant der Verein einen Betreibervertrag mit der Pfarrei abzuschließen. Als Vorstand des Vereins wurden Sven Funke, Thomas Sonnenschein, Holger Schmid, Claudia Funke und Doris Stahl gewählt. Ein Mitgliedsbeitrag wird noch in einer Mitgliederversammlung festgelegt, sobald die Corona-Situation dies wieder zulässt.

Inzwischen haben sich über 120 Interessenten für eine Mitgliedschaft im Verein gemeldet. Auch aus der Kupferdreher Bevölkerung und auf lokalpolitischer Ebene erhält der Verein breite Unterstützung.

Um das Motto des aktuellen Jupp – TROTZDEM – aufzugreifen: Wir möchten die Kirche St. Mariä Geburt TROTZ der aktuellen Umstände erhalten!

Wir hoffen dazu auf konstruktive Gespräche mit den Verantwortlichen in der Pfarrei und in der Projektsteuerungsgruppe. Wer Mitglied im neuen Förderverein werden möchte, kann eine formlose E-Mail an den Verein senden: foerderverein-st-mariae-geburt@gmx.de

*Für den Förderverein St. Mariä Geburt, Dilldorf
Sven Funke (Vorsitzender)*

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf



Neuhaus

BESTATTUNGEN

Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Worryngstraße 23-25 und 41



Wohnstudio
A. Neuhaus + Sohn
Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Telefon (0201) 57 08 82



Informationen zu den Advents- und Weihnachtsgottesdiensten in der Gemeinde St. Josef

Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Unsicherheiten im Hinblick auf Anzahl der zulässigen Gottesdienstbesucher*innen, etc. hat der Gemeinderat entschieden, mögliche Alternativen in den Blick zu fassen. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir – unter Berücksichtigung der besonderen Situation – zurzeit keine konkreten Angebote und Termine bekannt geben können. Bitte beachten Sie die entsprechenden Hinweise auf dem Internetauftritt der Pfarrei und in den Sonntagsblättern. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ökumenischer Bibelgesprächskreis

jeden 2. und 4. Freitag im Monat
19.30 Uhr in der Bücherei
im Marienheim Dilldorf

Unter Vorbehalt – es gelten die aktuellen Coronaschutzmaßnahmen.

Nachhaltiger Pilgerweg der kfd St. Barbara Byfang

Am 26.09.2020 starteten 17 wetterfeste Frauen zu einem nachhaltigen Pilgerweg von der Kirche St. Barbara Byfang nach Kupferdreh. Unter der Leitung von Walburga Weppelmann und Andrea Mohr wurden dabei fünf Themenschwerpunkte betrachtet: Das Tierwohl, unser Wasser, unsere Natur, gerechte Arbeitsbedingungen und zukunftsfähige Mobilität.



Zunächst ging die Strecke bergauf zum Breddehof. Hier berichtete der Inhaber des Hühnerhofes über seine Hühner, die in einem fahrbaren Bauwagen leben und genügend Auslauf haben. Er informierte über die Haltung alter Rassen und Hühnerpatenschaften, die man bei ihm abschließen kann.

Weiter bergan wurde kurz danach der Byfanger Wasserturm erreicht. Dort erwartete uns schon Herr Patrick Huy. Er hatte für uns einen interessanten und informativen Einblick in die Wasserwirtschaft des Ruhrverbandes vorbereitet. Besonders ansprechend waren die von ihm vorbereiteten Grafiken. Nachdenklich stimmte uns der Aspekt des virtuellen Wassers und wie wir diesen mit unserem Konsumverhalten beeinflussen können.

Nach einer Achtsamkeitsübung im Wald zum Thema Natur ging es über den Reulsbergweg zum Kupferdreher Marktplatz. Dort empfing uns gastfreundlich Herr Burchardt. Sein Vortrag über das Tierwohl und die von ihm ins Leben gerufene „Bio-Weideschwein-Initiative“ unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit bei der Fleischproduktion war beeindruckend. Bei einer kleinen Kostprobe seiner Wurstprodukte entstand schnell ein lebhaftes Gespräch über Tierhaltung und Zertifikationen im Biobereich.

Vom Kupferdreher Markt ging es dann zügig zum Eine-Welt-Laden. Hier stellten uns Frau Fischer und Herr Kampmann das Geschäft und die Ziele des fairen Handels vor. Mit dem Bus fuhren wir anschließend nach Byfang zurück. Zum Abschluss bekam jede Frau einen kfd Einkaufsbeutel für Brot oder Obst, gefüllt mit Informationen zu den Themen des „Nachhaltigen Pilgerweges“.

Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, dass dieser Pilgerweg nicht ein einmaliges Erlebnis bleiben darf. Freuen wir uns also auf den nächsten Herbst.

Andrea Mohr
geistliche Begleiterin der kfd



25-jähriges Klosterjubiläum

Die geplanten Feierlichkeiten zum Klosterjubiläum, am 14. Dezember werden, wegen der Corona-Pandemie, um ein Jahr verschoben.

In diesem Jahr laden die Patres die Gemeinde herzlich ein, das Hochfest des Heiligen Johannes vom Kreuz in einem Festgottesdienst am 14.12. um 18.30 Uhr, in der St. Mariä Geburtkirche mitzufeiern.

Im Anschluss wird das Adventfenster am Kloster geöffnet.

Adventsfenster-Öffnungen 2020

05.12., 18.00 Uhr

Gemeindeheim St. Josef
(Christel Grebler, Klara Bayersdorf
und Elisabeth Dommers)

11.12., 19.00 Uhr

Dixx Ev. Jugendhaus Kupferdreh
(Messdiener)

13.12., 11.00 Uhr

Gemeindeheim Byfang (kfd Byfang)

14.12., 19.15 Uhr

vor dem Kloster Dilldorf (Padres)

20.12., 18.00 Uhr

Am Schroer 24 (Familie Mohr)

Bitte an Mund-Nasenschutz und
genügend Abstand denken.

Sollte die COVID 19-Situation die Aktionen nicht zulassen, bitten wir um Verständnis und danken allen Gruppen und Familien, die sich hier engagiert haben, oder es noch wollten.

Kontaktstellen St. Josef

Kupferdreh Tel. 480353
Öffnungszeiten Mi: 16.30-18.00 Uhr
Fr: 9.30-10.30 Uhr
Ferien vom 19.12.2020 bis 13.1.2021

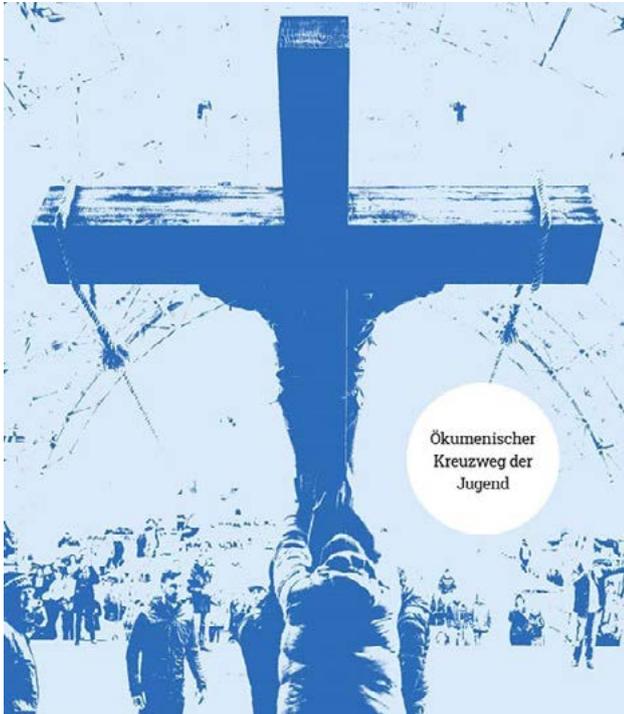
Die Spielenachmittage müssen wegen der Corona Pandemie vorläufig noch ausfallen.

Kontaktstelle Dilldorf

Bitte das Sonntagsblatt beachten!

BACKSTAGE

Ökumenischer Jugendkreuzweg 2021



Anno 1633 – 11. März 2021

Im Jahre 1633 legten die Einwohner von Oberammergau ein Gelübde ab. Damals starben 84 Menschen aus dem kleinen Ort während des Dreißigjährigen Krieges an der Pest. Die Einwohner gelobten daraufhin, alle zehn Jahre die Passion Jesu aufzuführen, damit Gott der Krankheit ein Ende bereite. Der Überlieferung nach starb danach niemand mehr an der Pest. Das Gelübde wird bis heute immer wieder erneuert und die Passionsfestspiele haben bis heute eine hohe Anziehungskraft mit über 2.000 Mitwirkenden in über 100 Vorstellungen pro Jahr und über 500.000 Zuschauern. Warum?

Beim ökumenischen Jugendkreuzweg im nächsten Jahr schauen wir „backstage“ hinter die Kulissen der Oberammergauer Festspiele. Wir wollen uns ansehen, was den Reiz dieser Veranstaltung ausmacht und warum so viele Menschen sich dafür begeistern. Es werden etwas weniger Menschen mitwirken und es ist auch nur eine Veranstaltung, aber wir werden, wie in den letzten Jahren, eine einzigartige und lebensnahe Tiefe entwickeln, um das Leiden und Sterben und die Auferstehung Jesu zu verstehen und zu erleben. Bei der Andacht zum ökumenischen Jugendkreuzweg stellen wir uns mit Live-Musik, Bildern, Worten und Gebeten die Fragen „Was lassen wir los, um Neues entstehen zu lassen? Was muss sterben, damit eine Auferstehung möglich ist?“

Wenn Ihr dabei sein wollt, treffen wir uns am 11. März 2021 um 18.30 Uhr in der Ev. Christuskirche, Kupferdreh.

Christian Sickora

Knoblauch
Immobilien

Süße Zukunft
Ihre Immobilie – Ihr Zuhause,
sorgenfrei in Zukunft leben.
Wir helfen Ihnen dabei.

ivd
www.knoblauch-immobilien.de
Telefon 0201 4668830
Kuckuckstraße 25 45259 Essen

Pflegeagentur 24

BEZAHLBARE SENIORENBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den eigenen vier Wänden. Einen alten Baum verpflanzt man nicht!

Vermittlung von polnischen Pflegekräften und Haushaltshilfen.

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 0201 240538-0
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de

Rund um die Uhr
Betreuung im
eigenen Zuhause

Kaltschmidt GmbH

Sanitär • Heizung • Klima
Öl- und Gasfeuerung
Fax 58 06 14 • ☎ 58 66 77

Über 40 Jahre • Überruhrstr. 214 • 45277 Essen



Advents- fenster „Alle Jahre wieder“

Die Advents-
fenster am
Gemeindeheim



Herz Jesu werden auch in diesem Jahr wieder von kreativen, kleinen und großen Mitgliedern der Gemeinde gestaltet. An jedem der vier Adventsontage, jeweils nach der Messe, wird ein Fenster geöffnet und inhaltlich mit Geschichten, Texten und Liedern untermalt. Das Foto oben zeigt die Fenster aus dem vergangenen Jahr, gestaltet unter dem Motto des Essener Adventskalenders „Friedensstifter“. Mit vielen kreativen Anregungen, Liedtexten, Geschichten und Gedichten ist der Kalender 2020 unter dem Thema: „Alle Jahre wieder“ erschienen und dient auch in diesem Jahr als Anregung für die Gestaltung der Fenster.

Nähere Informationen und eventuelle Änderungen werden über das Sonntagsblatt veröffentlicht.

Trotzdem wieder



Wie viele Wo-
chen haben wir
zu Hause ver-
bracht?



Auch auf der Wiese kann man
Gottesdienst feiern

Home-Office und Home-Schooling, die Welt beschränkte sich auf die Familie. Freunde treffen? Höchstens per Videokonferenz oder FaceTime. Selbst Kirche fand bei den JuKS-Familien wochenlang nur noch online statt. Online-Gottesdienste per Videokonferenz waren eine gute Möglichkeit den Lockdown zu überbrücken. Aber irgendwann wurde die Sehnsucht nach persönlichen Kontakten und gemeinsamen Erlebnissen immer größer.

Auch wenn der Virus noch da ist ... trotzdem wollten wir die anderen Familien wiedersehen, ... trotzdem wollten wir gemeinsam Gottesdienst feiern, ... trotzdem wollten wir auch wieder bei JuKS-Aktionen Spaß haben.

Deshalb haben wir den Anfang gewagt. Am Sonntag, dem 6. September, feierten wir einen Open Air Gottesdienst auf der Wiese neben dem Gemeindeheim.

21 Familien hatten jeweils eine Picknickdecke dabei, auf der sie mit Abstand zu den Nachbarn aber in Gemeinschaft bei strahlendem Sonnenschein einen schönen von unserer neuen Gemeindefereferentin Elisabeth Rudersdorf geleiteten Wortgottesdienst gefeiert haben. Im Anschluss konnte sogar die im letzten Jahr für diesen Termin geplante Aktion stattfinden ... trotzdem. Wir spielten Wikingerschach ... mit Masken ... und trotzdem mit sehr viel Spaß. Aber am meisten haben wir uns gefreut, alle Familien heil und gesund wiederzusehen.

Wir laden ein zu unserer nächsten Aktion: 6. Dezember – JuKS gestaltet das Adventsfenster (im Anschluss an den Gottesdienst) Aufgrund der immer noch unklaren Situation beachten Sie bitte die aktuellen Ankündigungen im Sonntagsblatt und im Schaukasten.

Andrea Eicker für das Team JuKS
Jugend- und Kinder-Spaß Herz Jesu

Trotz Corona ...
Wir lassen uns nicht
unterkriegen



Wie alle Verbände, Vereine und Gruppen hat die Coronakrise auch die kfd Herz Jesu hart getroffen. So musste unser Jahresfest ausfallen, die Ausflüge wurden gestrichen und wir konnten unsere monatlichen Gemeinschaftsmessen nicht feiern.

Um aber den Kontakt untereinander nicht ganz zu verlieren, fanden die Versammlungen der Mitarbeiterinnen nun in der Kirche statt. Die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen wurden eingehalten, und diese Art der Zusammenkunft fand bei den Mitarbeiterinnen ein positives Echo. Die Wahl des neuen Vorstands, regulär im Oktober, ist noch nicht durchgeführt worden. Laut Bundesverband sollte dies bis März 2021 geschehen sein. Die Überlegungen gehen in Richtung Briefwahl.

Das Bibellesen mit Frau Josefine Turnwald fällt während der Wintermonate aus, ein erneutes Treffen ist für den März 2021 angedacht. Bis auf weiteres findet auch der Spielesonntag nicht statt.

Wie und in welcher Weise der Weltgebetstag 2021 durchgeführt werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Gisela Schwolow für die kfd Herz Jesu



**Wir laden ein
zu unserer nächsten Aktion:**

am 6. Dezember

JuKS gestaltet das Adventsfenster (im Anschluss an den Gottesdienst) Aufgrund der immer noch unklaren Situation beachten Sie bitte die aktuellen Ankündigungen im Sonntagsblatt und im Schaukasten.

Öffnungszeiten der Kontaktstelle

Mittwoch	16-18 Uhr
Donnerstag	9-11 Uhr
Freitag	9-11 Uhr
Sonntag	11-12 Uhr

Telefon: 572640

Email: info-herz-jesu@gmx.de



„Das Essen war nicht gut, es gab immer nur Konserven“

Das war die Antwort einer Schülerin auf meine Frage: „Wie war es denn in der Jugendherberge?“ Bevor allerdings mein Mitleid für die armen Kinder allzu groß werden konnte, musste ich mir von der mitgereisten Kollegin sagen lassen, dass der Konservendosenöffner nur bei der letzten Mahlzeit benutzt worden war und das auch nur aus technischen Gründen. Ansonsten sei das Essen schmackhaft gewesen, trotz der nicht allzu delikatsten Abschlussmahlzeit.

Ein bisschen komme ich mir jetzt vor wie ein Mädchen aus dieser Klasse. Ich stehe am Ende einer zwölfjährigen Amtszeit als Mitglied im Vorstandsteam der kfd Essen-Überehr. Und dieses Ende ist geprägt von all dem, was wir mit „Corona“ bezeichnen. Was das im Einzelnen bedeutet, muss ich nicht näher ausführen. Aber ich lasse mir diese 12 Jahre nicht vom letzten halben Jahr verbiestern und lass mein Gedächtnis trotzdem weiter zurückschweifen.

12 Jahre sind eine lange Zeit und das Gedächtnis hat über vieles schon entweder den positiven oder negativen Mantel gebreitet. Einige Schlaglichter:

- Die kfd St. Mariä Heimsuchung und die kfd St. Suitbert fusionieren 2013 zu einer Gemeinschaft. Fusion bedeutet nicht Übernahme, sondern in der neuen Gemeinschaft sind beide gleichberechtigt. Nach reiflicher Überlegung gibt sich die neue Gemeinschaft den Namen „kfd Essen-Überehr“.

- Unsere Jahresausflüge führen uns u.a. nach Münster in das Freilichtmuseum Mühlenhof, nach Thorn (Niederlande), wo die Äbtissinnen des Essener Damenstiftes ebenfalls Äbtissinnen waren, nach Soest, wo neben der imposanten Architektur der Grünsandstein unsere Aufmerksamkeit auf sich zog, in das Zwillbrocker Venn, wo es neben der Barockkirche im Naturschutzpark Flamingos zu bewundern gab, und...

- Eine große Zahl von kfd-Frauen sind in diesen Jahren gestorben. Aber ebenso trauerten kfd-Frauen um Angehörige, um

Ehemänner und Eltern. Alle zwei Jahre gedenken wir ihrer in einem Wortgottesdienst im November.

Natürlich gehören auch unschöne Erfahrungen dazu: Meckern über tatsächliche oder auch nur eingebildete Organisationsmängel, den falschen Kuchen, den schlechten Platz, das (zu kleine) Geschenk bei der Adventsfeier. Sollte ich mich ärgern? Lohnt sich nicht oder wie meine Söhne sagen: „Ein bisschen Schwund ist immer“.

Wenn diese Ausgabe des JUPP erscheint, werden wir die vom 27. Mai auf den 28. Oktober verschobene Mitgliederversammlung abgehalten haben. Ein neuer Vorstand hat neue Ideen und auch Fähigkeiten. Er wird vieles oder auch alles anders machen, aber auf keinen Fall darf das Vorherige der Maßstab sein.

Ich sage „Danke“ für die 12 Jahre. Der Dank gilt Sabine Rusch und Angelika Steinberg, die mit mir das Vorsitzendenteam gebildet haben. Danke an die Mitarbeiterinnen und an alle, die geholfen haben, dass die kfd Essen-Überehr bis heute lebendig ist. Das Essen war gut trotz der letzten Mahlzeit.

Maria Friese



Der neue kfd-Vorstand: Angelika Steinberg, Gertrud Baumeister, Ursula Bree, Barbara Büllesbach-Weiß

kfd Essen-Überehr: 3. Donnerstag im Monat: 14 Uhr Spaziergang mit Kaffeetrinken, Treffpunkt: Bushaltestelle Schulte-Hinsel-Straße. Information: Gundi Mais 58 59 05

Adventsmarkt der schönen Dinge - abgesagt

TROTZDEM haben wir kfd-Frauen das ganze Jahr fleißig gearbeitet! Deshalb bieten wir allen, die auch in diesem Jahr nicht auf handgearbeitete und liebevoll gestaltete Dekorationen,

Glückwunschkarten, Weihnachtskarten, kleine Geschenke, kuschelige Wollsocken und gestickte Kunstwerke verzichten möchten, die Möglichkeit diese bei uns zu erwerben.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme.



Sabine Geile, Tel: 583188, Mail: sabinegeile@web.de
Sabine Rusch, Tel: 8585995, Mail: bine.rusch@web.de



Annemarie Stillger Tel: 588608



Misereor Engel

Ursula Mikoleit,
Tel: 583937
Emmy Kemper,
Tel: 572179



Und trotzdem... feiern wir Weihnachten

In den Geschäften ist Weihnachten – wie jedes Jahr – schon wieder angekommen und viele Menschen in der Gemeinde machen sich Gedanken darüber, wie das Weihnachtsfest wohl dieses Jahr sein wird... Auch im Gemeinderat St. Suitbert denken wir intensiv darüber nach, wie wir das Weihnachtsfest in der Gemeinde auch unter geänderten Bedingungen gestalten können. Vieles ist noch offen und auch die weiteren Entwicklungen sind nur schwer absehbar.

TROTZDEM freuen wir uns sehr, dass in der Vor- und Nachweihnachtszeit manches Vertrautes nach derzeitigem Stand stattfinden wird.

Dazu gehören die **Adventsfensteraktion**, der traditionelle **Weihnachtsbaum-**

verkauf der Pfadfinder im Advent und auch die **Sternsingeraktion** am 9. Januar 2021. Auch für die **Weihnachtsgottesdienste** gibt es schon viele Ideen und Überlegungen, die wir in der nächsten Gemeinderatssitzung besprechen werden. Eins ist jedenfalls jetzt schon klar: Wir werden viele Helferinnen und Helfer benötigen, um auch dieses Jahr in der Gemeinde gemeinsam feiern zu können und freuen uns über jede und jeden, der mitmacht!

Die nächste Gemeinderatssitzung am 3. November 2020 um 19.30 Uhr im Gemeindeheim St. Suitbert wird wieder öffentlich mit vorheriger Anmeldung sein.

*Lisa Schimm
für den Gemeinderat St. Suitbert*



Seniorenkreis St. Suitbert trotz Corona!

Seit Jahren führt der Seniorenkreis St. Suitbert einen einwöchigen Ausflug in die „Arche Noah“ Marienberge, in Elkhausen im Westerwald durch. Geplant war die Fahrt in diesem Jahr schon für Mai/Juni.

Zunächst aber machte das Coronavirus den Reiseplänen einen Strich durch die Rechnung. Es sah so aus, als könne die diesjährige Fahrt nicht stattfinden. Doch die Lockerungen ermöglichten sie dann doch noch. Im September ging's dann endlich mit dem Bus in den Westerwald - natürlich unter Einhaltung aller Hygienevorschriften. Herr Georg Rieth, der Geschäftsführer der Familienferienstätte, holte die Senioren und Seniorinnen nicht nur persönlich in Übrerruhr mit dem Bus ab, er hatte auch wieder ein tolles Programm für die Gruppe zusammengestellt: einen Ausflug durch den Westerwald nach Bad Marienberge sowie eine Treckerfahrt zum Bauern Harry, wo es draußen in herrlicher Idylle Kaffee und Kuchen gab, um nur zwei Beispiele zu nennen. Mit denen, die noch gut zu Fuß waren, wurden Wanderungen unternommen. Und das Schönste: Frau Sonne war immer mit dabei.

Vor jedem Frühstück gestaltete Herr Rieth in der hauseigenen Kapelle ein Morgenlob. Die Hygienevorschriften konnten während der ganzen Zeit eingehalten werden. Somit konnten alle mal wieder gemeinsam - trotz CORONA- beisammen sein. Es waren wie immer schöne Tage in der Arche Noah Marienberge, die gut getan haben.

Josef Achtermeier für den Seniorenkreis St. Suitbert

ADVENTSFENSTER

Aufgrund der aktuellen Lage ist es sehr unsicher, ob und unter welchen Bedingungen wieder Adventsfenster geöffnet werden können. Eine Liste mit teilnehmenden Familien/Gruppen wird zurzeit erstellt. Ende November werden sie dann ggf. in den Schaukästen der Kirchen aushängen.

Sollte die Aktion stattfinden können, werden diesmal keine Liedhefte verteilt, entweder singt man die Lieder auswendig oder der jeweilige Gestalter des Adventsfensters erstellt einen Liedzettel zum einmaligen Gebrauch. Auf Bewirtung soll verzichtet werden.

Falls jemand Interesse hat und ein Fenster gestalten möchte, er kann sich gerne melden bei Sabine Ruppenthal, Tel. 0179/1189614 oder per Mail: sabine.ruppenthal76@gmail.com



Weihnachtsbaumverkauf der Pfadfinder

Was? Traditionell verkaufen die Pfadfinder des Stammes Charles de Foucauld aus Übrerruhr jedes Jahr aufs Neue die besten Christbäume der Stadt. Hier



heißt es schnell sein: wer früh kommt geht mit den besten Bäumen!

Warum? Mit dem Kauf einer unserer Blaufichten oder Nordmantanen werden Sie nicht nur um Ihren schönen Baum beneidet, Sie tun auch etwas für den guten Zweck: der gesamte Erlös kommt ausschließlich unserer Jugendarbeit zu Gute – damit ist Ihr Baum eine Investition in die Zukunft unserer Kinder!

Wo? Am Jugendheim der Kirche St. Suitbert; Klapperstr. 72, 45277 Essen-Übrerruhr

Wann? Ab dem 28. November:

Montag	18:30 – 19:30 Uhr
Dienstag	17:45 – 19:30 Uhr
Donnerstag	19:00 – 21:30 Uhr
Samstag	10:00 – 18:00 Uhr
Sonntag	10:00 – 14:00 Uhr

kfd **kfd St. Georg:**
Neuer Vorstand per Briefwahl gewählt

„Ich werde weiter in der kfd aktiv sein, derzeit als Mitglied im Vorsitzendenteam des Diözesanverbandes Essen und freue mich sehr auf Treffen und Feiern in der kfd St. Georg mit Ihnen. Ich weiß die Gemeinschaft in guten Händen und bin gespannt auf die Zukunft. Frauen.Macht.Zukunft mit Gottes Segen, Ihre Frauke Westerkamp“

Mit diesen Worten habe ich mich nach 16 Jahren Vorstandsarbeit aus dem Amt als Vorsitzende verabschiedet. Mit dem Oktober-Heft der frau+mutter erhielten alle Mitgliedsfrauen auch einen persönlichen Gruß der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Antje Brochhagen und Margret Görgen-Klahold. Die Corona-Pandemie machte eine Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung für unsere 300 Mitglieder unmöglich und so wurde der neue Vorstand per Briefwahl gewählt. Wir waren selbst von der Resonanz überrascht. Über 150 gültige Stimmzettel sind zurückgekommen und nach der öffentlichen Auszählung im Rahmen einer Mitarbeiterinnenversammlung am 22. September war der neue Vorstand nahezu einstimmig gewählt. Die Frauen sind dadurch nicht nur ab sofort im Amt, sondern sehen sich gestärkt für die kommende Amtszeit und können hochmotiviert an die Erfüllung der Aufgaben gehen. Das ist gerade in diesen kontaktarmen Zeiten nicht einfach, aber mit so viel Rückendeckung wird es gelingen, eine aktive, lebendige Frauengemeinschaft in Heisingen zu erleben.

Frauke Westerkamp



Der neue Vorstand: Anke Kampmann, Vorsitzende; Bärbel Böttcher, Kassiererin; Ilse Malzer, stellv. Vorsitzende; Gabi Hopf, Schriftführerin



Die Amtsübergabe mit dem Sitzungsglöckchen an Anke Kampmann

Powerfrauen – kfd aktiv **kfd**



Weil alle Frauen sich an die geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen gehalten haben, auch wenn es schwerfiel, konnten sogar gesellige Treffen stattfinden.

Sowohl beim Sommertreff hinter der Kirche als auch bei der Wanderung zur Kluse waren bei herrlichstem Wetter je 25 Frauen mit von der Partie. Und auch beim Vortrag von Ruhsar Azatoglu und Ute Brochhagen „Schön in jedem Alter“ zu dem auch praktische Beispiele gehörten, war die Freude groß, sich in der Coronazeit zu begegnen und Spaß dabei zu haben.

Frauke Westerkamp

DJK Heisingen Sport in Corona-Zeiten: trotz alledem!



Wir haben Hygienekonzepte erarbeitet für unser Sport – und Gesundheitszentrum, für die Turnhallen, das „Bad im Augustinum“ und für unseren Mini-Club und freuen uns, dass wir gemeinsam mit euch wieder Sport treiben können.

Gerade die zurückliegende Zeit hat uns allen gezeigt wie wichtig der Zusammenhalt untereinander und die Gemeinschaft ist, beides bedeutende Teile des Vereinslebens.

Alle Feierlichkeiten und Veranstaltungen anlässlich unseres 100jährigen Jubiläums in diesem Jahr sind ja leider ausgefallen, aber – aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und passt auf euch auf!

Birgit Michael



Corona-News

Vieles für die Advents- und Weihnachtszeit ist derzeit nicht planbar. Die Entwicklung der Lage kann nicht eingeschätzt werden.

So steht der Glühweinverkauf der Messdienerinnen und Messdiener nach den Gottesdiensten im Advent noch auf unsicheren Füßen. Darüber hinaus ist derzeit nichts geplant. Die Planungen für Adventsfensteröffnungen oder andere „outdoor“-Veranstaltungen laufen in vorsichtigem Rahmen weiter.

Bitte beachten Sie die Ankündigungen auf Plakaten, im Sonntagsblatt und in der lokalen Presse.

Die Powerfrauen der kfd St. Georg haben ihren Weihnachtsmarktbesuch und auch das „Wichteln“ abgesagt. Die Frauen werden die bereits eingesammelten Beträge dem Hundertwasserhaus spenden.

Adventsandacht der kfd

am Mittwoch, 9. Dezember 2020
15 Uhr in der Kirche St. Georg
„Das Geheimnis des Engels“
mit Jubilarehrung und Vorstellung
der neuen Mitgliedsfrauen

Anmeldung bei Gabi Hopf bis zum
01.12.2020, Tel.: 0201 461418,
Mail: hopfgabi@arcor.de
(gilt auch für Mitarbeiterinnen)

Während der Andacht muss eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden. Wir halten alle notwendigen Hygienemaßnahmen ein.

Kontaktstelle St. Georg

Die Kontaktstelle St. Georg befindet sich nun dauerhaft im Seelsorgeraum gegenüber der Bücherei. Der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Pfarrzentrums.

Die Öffnungszeiten sind:

Dienstag und Donnerstag jeweils von 10 bis 12 Uhr unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienevorschriften in der Coronazeit. Während dieser Zeit sind wir unter der Telefonnummer 4668476 erreichbar.

Mail-Anschrift: kontakt.georg@st-josef-essen-ruhrhalsinsel.de



TACHELES-ABEND

Warum ich - noch - in der Kirche bin ...

Ein offener Gesprächsabend zu einem solchen Thema? In dieser Zeit?

Der Vorbereitungskreis hat lange gezögert, den Abend anzubieten. Nach den Erfahrungen des ersten Abends im Oktober 2019 mit vielen emotionalen Äußerungen zum damaligen Thema „Frauen in der Kirche“, mit so viel Nähe und Redebedarf, hätte es schwierig werden können, den Abstand und die weiteren Coronaregeln einzuhalten.

„Es kann aber doch nicht immer alles ausfallen und abgesagt werden.“ „Wir müssen doch dranbleiben“. Und so entschloss sich der Kreis, ohne viel Werbung, mit nur wenigen Ankündigungen und Plakaten, in unsere Kirche zum Gespräch einzuladen. Ein kleiner Kreis konnte sich im Altarraum der Kirche versammeln. Wegen der Akustik nicht optimal, aber passender zum Thema als der Gemeindesaal. Und so konnten doch in kleiner, aber aktiver und offener Runde gut 90 Minuten lang Gefühle in Worte gefasst, Meinungen ausgetauscht, aber auch Befürchtungen und Ängste formuliert und sogar verschriftlicht werden.

Als Fazit kann vielleicht festgehalten werden: In der Kirche hält die Gemeinschaft, als „Heimat“, als Raum, der nicht nur als Gebäude Kraftort ist, der geteilte und gelebte Glaube vor Ort. In der Kirche als Institution hält- bei aller Kritik und allen Schwächen, die wohl allen großen Institutionen durch ihre menschlichen Schwächen und menschengemachten Probleme innewohnt - die Hoffnung auf Veränderung, die Notwendigkeit der Unterstützung derer, die sich darum bemühen. Fazit aller: Lasst uns im Gespräch bleiben über und in Kirche.

Frauke Westerkamp

Menzel

**Garten- und Landschaftsbau
Friedhofs- und Grabpflege**

Naturstein- u. Pflasterarbeiten, Teichbau, Zaunarbeiten, Pflanzungen, Altgartenrenovierung, Gartenpflege, Baumfällarbeiten, Winterdienst

Tel.: 58 09 389

Mobil: 0151/16 52 83 38

www.mbb-menzel.de



Worringstr. 250
Essen-Burgaltendorf



JUPP bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren

ANDREAS DIRKES
 Gärtnerei 
 45257 Essen - Byfang
 Nöckersberg 51
 Tel.: 0201 / 48 11 68

JOH. BRAUKSIEPE GMBH 
 BAD · HEIZUNG · ELEKTRO
 Beratung · Verkauf · Service
 Deipenbecktal 186 · 45289 Essen
 Tel.: 0201. 57 99 42 · Fax: 0201. 57 00 54
 www.brauksiepe.de · info@brauksiepe.de

Unser aktuelles Angebot:
KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG

Wenn Sie Ihre Immobilie jetzt oder in der Zukunft verkaufen möchten, nutzen Sie unverbindlich und kostenlos eine Einwertung durch unsere Immobilienprofis. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

IHR PERSÖNLICHER IMMOBILIENPARTNER FÜR:



VERKAUF - VERMIETUNG - VERWALTUNG

HIRSCHMANN IMMOBILIEN GMBH
 Zentrale Gut Hackenberg
 Meisenburgstr. 169-173 45133 Essen
 Shop Heisingen
 Bahnhofstr. 25 45259 Essen
 info@hirschmann-immobilien.de

TEL: 0 2 0 1 / 87 42 43 7-0

HIRSCHMANN IMMOBILIEN 

Bauunternehmung



Telefon (0201) 74 74 7-0

T. Klingebiel GmbH

Baubetreuung von der Planung bis zur Ausführung!

Wir beraten Sie gerne und unterbreiten Ihnen ein kostenloses Angebot.

Ihre Tischlerei vor Ort
 Wir bieten Ihnen:

- Individueller Möbelbau
- Küchenbau nach Maß
- Inneneinrichtung & -ausbau
- Terrasse & Sichtschutzzäune
- Fenster & Haustüren
- Zimmer- & Wohneingangstüren
- Fußböden & Decken
- Einbruchsicherung & Service

Holger Schmid
 Meisterbetrieb



Büro:
 Priembergweg 36, 45257 Essen - Telefon: 0201/8 56 63 46
 Fax: 0201/8 56 63 47 - Mobil: 0163/60 29 225

www.tischlerei-schmid.com · info@tischlerei-schmid.com

MICHAEL NELLEN
 IT-BERATUNG UND -SERVICE

IT-BERATUNG UND -SERVICE
 MICHAEL NELLEN
 NOTTEKAMPSBANK 134
 45259 ESSEN
 TEL.: 02 01 / 46 68 62 5
 MOBIL: 01 77 / 87 01 63 7
 MAIL: SERVICE@NELLEN-IT.DE
 WEB : WWW.NELLEN-IT.DE

BERATUNG - SERVICE - REPARATUREN - SCHULUNG

FREIE BILDHAUEREI
 M b a s s a d e

Ihr persönliches Natursteinatelier auf der Ruhrhalbinsel



Entwurf, Planung und Gestaltung von individuellen Denkmälern

Andreas Morsbach - Steinmetz und Bildhauer
 Am Gerichtshaus 103 - 45257 E-Kupferdreh - Tel.: (0201) 29 22 82



Anzeigen den Druck dieser Pfarrzeitschrift ermöglichen.



ST.GEORG
ALTENPFLEGEHEIM

**Sie suchen einen Pflegeplatz?
Bitte rufen Sie uns an!**

Kath. Altenpflegeheim St. Georg gGmbH
Fährenkotten 15, am Baldeneysee
45259 Essen (Heisingen), Tel. 0201-8468-0
www.aph-st-georg.de

Bestattungshaus
BEILS
vorm. Brieske

Die Erinnerung
ist wie ein Fenster,
durch das ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.

Essen-Kupferdreh 0201/ 48 78 88

TAPETEN HOOGEVEEN
Lelei 3 45259 Essen - Heisingen ☎ 462131

vorm. Dresen

Teppichboden Farben Lacke
PVC - Beläge Gardinen

Metallbau Neunzling GmbH

Fertigungsprogramm :
Balkongeländer, Treppengeländer, Gitter, Zäune
und Tore aus Edelstahl, Aluminium und Eisen
Balkonanlagen und Stahlkonstruktionen
Garagentore und Automatik
Aluminiumfenster, Haustüren, Fassaden sowie
Rauch- und Brandschutztüren
Beschattungsanlagen und Rolläden

Metallbau Neunzling GmbH Weilbachbrücke 6 • 45257 Essen • Tel.: 02 01/84 86 222 • Fax: 02 01/84 86 223

Baustoffe Ruhr
Baustoffe & Natursteine

**Alles aus einer Hand
Für Bau und Renovierung**

- ✓ Baustoffe aller Art
- ✓ Natursteine aller Art
- ✓ Baumaschinen-Vermietung
- ✓ Zaun- & Gabionen-Systeme
- ✓ Wind- & Sichtschutz-System
- ✓ Sanierungs-Systeme
- ✓ Reinigungsservice
- ✓ Baustahl
- ✓ Transportbeton

Wir liefern alles für ...

- Hoch- & Tiefbau
- Garten- & Landschaftsbau
- Innenausbau & Trockenbau

BR Baustoffe Ruhr GmbH
45134 Essen Schnabelstraße 14
45899 Gelsenkirchen Horster Str. 396

Zentrale: 0201/847 19-0
Zentrale: 0201/847 19-99

www.baustoffe-ruhr.de
info@baustoffe-ruhr.de



WIR LADEN EIN ZUR MITFEIER UNSERER GOTTESDIENSTE

Unsere Gottesdienste in Zeiten der Corona-Pandemie

(bitte auch das Sonntagsblatt beachten)

Sonntagsgottesdienste

10:00 Uhr Herz Jesu
10:00 Uhr St. Barbara
11:30 Uhr St. Suitbert
11:30 Uhr St. Georg
11:30 Uhr St. Mariä Geburt

Vorabendmessen

samstags um

17:00 Uhr Herz Jesu
17:00 Uhr St. Mariä Heimsuchung
18:30 Uhr St. Georg
18:30 Uhr St. Mariä Geburt

Die Gottesdienste können bis auf Weiteres leider nicht in der gewohnten Form stattfinden.
Informationen dazu im Sonntagsblatt und auf der Homepage.
Die sonntäglichen Eucharistiefiern finden weiterhin nach der aktuell geltenden Ordnung statt.

Die Vorabendmessen werden ab dem 1. Advent wieder angeboten.
Geplant sind sie zunächst nur für den Advent.
Sollten die Teilnehmerzahlen es verlangen, werden sie auch darüber hinaus fortgeführt.

Die Bekanntmachungen aus den Kirchenbüchern werden nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht



Hinweis: Hier veröffentlichen wir in der Print-Ausgabe regelmäßig die Namen von Täuflingen, Brautpaaren und Verstorbenen.
Wir weisen darauf hin, dass Pfarreimitglieder, die nicht mit der Veröffentlichung ihrer Namen einverstanden sind,
künftig ihren Widerspruch schriftlich im Pfarrbüro vor Redaktionsschluss (s. Impressum) erklären können.



WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarrer Gereon Alter, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Pfarrbüro: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: info@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Friedhofsverwaltung: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: Friedhofsverwaltung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Pfarrsekretärinnen: Veronika Kampmann, Gabriela Sieberath, Nicole Rickers-Dellwig	
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 18.00 Uhr	
Homepage: www.st-josef-ruhrhalbinsel.de	
Verwaltungsleitung: Detlev Marciniak, Klapperstr. 72, Mail: Verwaltungsleitung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 45.....	45 04 85 44
Projektassistentin für den Pfarreientwicklungsprozess: Maïke Neu-Clausen, Mail: zukunft@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	85 79 24 50
Pastoralreferent Stephan Boos, Hinseler Feld 68, 45277 Essen, Mail: stephanboos@gmx.net.....	58 09 91 77
Präventionsfachkraft der Pfarrei: Stephan Boos (Kontakt s. oben) / Ulrike Esser, Mail: ulrike.esser@st-josef-ruhrhalbinsel.de	
Diakon Theo Schmülling DibD, Rathgeberhof 3, 45257 Essen, Mail: theoschmuelling@gmx.de, Mobil: 0179 / 53 54 991.....	21 23 45
Koordinierender Kirchenmusiker: Friedhelm Schüngel, Mail: friedhelm.schuengel@t-online.de.....	0170 802 40 59

Gemeinde St. Josef (Kupferdreh/Dilldorf/Byfang), 45257 Essen

Diakon Thomas Sieberath, Gemeindeleiter, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Pater Johnson Mudavaserry OCD, Pastor in der Pfarrei, Oslenderstr. 4, Mail: johnson.mudavassery@gmail.com.....	5 45 61 31
Kaplan Pater Alex Mathew Thottiparambil, Oslenderstr. 4, Mail: alexmathew975@gmail.com	
Pater Binu Urumeese OCD, Seelsorger im Krankenhaus und Seniorenzentrum St. Josef	
Heidbergweg 22-24 u. 33, Mail: binuocd@gmail.com.....	4 55-20 22
Congregation of Teresian Carmelites, Schwesternkonvent, Heidbergweg 22-24.....	4 55-0
Karmelitenkonvent, Kloster Dilldorf, Oslenderstr. 4.....	48 87 97
KiTa St. Josef, Schwermannstr. 30, Mail: kita.st.josef-schwermannstr.essen@kita-zweckverband.de.....	48 14 43
KiTa St. Mariä Geburt, Oslenderstr. 10, Mail: kita.st.mariae-geburt-2.essen@kita-zweckverband.de.....	48 09 83
KiTa St. Barbara, Pothsberg 5, FAX: 48 33 78, Mail: kita.st.barbara.essen-kupferdreh@kita-zweckverband.de.....	48 33 78
Wohnpark St. Josef (Betreutes Wohnen), Kupferdreher Str. 41-43.....	4 86 48 78
Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33.....	4 55-20 05

Gemeinde St. Suitbert (Überruhr - Holthausen/Hinsel), 45277 Essen

Pastor Gereon Alter, Klapperstr. 72, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Gemeindereferent Johannes Nöhre, Klapperstr. 72, Mail: j.noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	75 96 26 16
KiTa St. Suitbert, Flakerfeld 19, Mail: kita.st.suitbert.essen@kita-zweckverband.de.....	58 55 32
Seniorenzentrum Marienheim Überruhr gGmbH, Hinseler Hof 24.....	8 58 16-0
Ursuline Franciscan Congregation, Hinseler Hof 24 (Marienheim).....	8 58 16-0

Gemeinde St. Georg (Heisingen), 45259 Essen

Pastor Thomas Pulger, Malmedystr. 9, Mail: thomas.pulger@t-online.de.....	46 68 06 05
Gemeindereferentin Marlies Hennen-Nöhre, Heisinger Str. 480, Mail: GRef.Hennen-Noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	4 66 94 59
Diakon Hans-Gerd Holtkamp DibD, Butenbergs Kamp 10, Mail: hg.holtkamp@t-online.de.....	27 32 08
Gemeindezentrum St. Georg, Heisinger Str. 480.....	8 46 50 75
KiTa St. Georg „Am grünen Turm“, Heisinger Str. 480, Mail: kita.st.georg-am-gruenen-turm.essen@kita-zweckverband.de.....	46 29 45
KiTa St. Georg „Lelei“, Lelei 57, Mail: kita.st.georg-lelei.essen@kita-zweckverband.de.....	46 27 66
St. Georg Altenpflegeheim gGmbH, Fährenkotten 13-15.....	84 68-0

Gemeinde Herz Jesu (Burgaltendorf), 45289 Essen

Pastor Hans-Ulrich Neikes, Am Krählänge 7, Mail: h-u.neikes@web.de.....	45 18 58 73
Pater Johnson Mudavaserry OCD, Pastor in der Pfarrei, Oslenderstr. 4, Mail: johnson.mudavassery@gmail.com.....	5 45 61 31
Gemeindereferentin Elisabeth Rudersdorf, Alte Hauptstraße 64, Mail: Elisabeth.Rudersdorf@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	59 27 63 89
Gerhard Witzel PiR., Worringstr. 24, Mail: gerhard-witzel@web.de.....	8 39 20 11
KiTa Herz Jesu, Am Kirchhof 16, Mail: kita.herz-jesu-burgaltendorf.essen@kita-zweckverband.de.....	57 90 52



Pfarrkirche Herz Jesu
in Burgaltendorf
Alte Hauptstr. 62
45289 Essen



Kirche St. Barbara
in Byfang
Nöckersberg 69
45257 Essen



Kirche St. Mariä Geburt
in Dilldorf
Dilldorfer Str. 34
45257 Essen



Kirche St. Suitbert
in Überruhr-Holthausen
Klapperstr. 70
45277 Essen



Kirche St. Mariä Heimsuchung
in Überruhr-Hinsel
Hinseler Feld 66
45277 Essen



Kirche St. Georg
in Heisingen
Heisinger Str. 478
45259 Essen

JUPP

Zeitschrift der katholischen Pfarrei
St. Josef Essen Ruhrhalbinsel
mit den Gemeinden
Herz Jesu, St. Georg, St. Josef, St. Suitbert



ärmlich im Stall geboren
kläglich am Kreuz gestorben

trotzdem:
er ist der König
er ist der Retter
er ist der Friedensstifter

ärmlich im Stall geboren
kläglich am Kreuz gestorben

trotzdem:
er gehorcht dem Willen Gottes,
seines Vaters,
er folgt seiner Bestimmung
und geht seinen Weg
er vertraut seinem Vater
und überzeugt durch sein Handeln

ärmlich im Stall geboren
kläglich am Kreuz gestorben

trotzdem
er lässt uns an das Gute glauben
er gibt uns Hoffnung
er schenkt uns wahre Liebe

ärmlich im Stall geboren
kläglich am Kreuz gestorben

trotzdem
wir feiern seine Geburt
wir schöpfen Kraft und Zuversicht
wir wissen, der Tod ist nicht das Ende

trotz Dunkel - es gibt Licht
trotz Trauer - es gibt Freude
trotz Not - es gibt Hilfe!

**Er ist für uns geboren -
er ist immer für uns da**

Adventsfenster in der Gemeinde St. Josef, gestaltet von Elisabeth Dommers (nach einer Idee aus dem Missio-Kalender, 2003), Text Elisabeth Dommers

Die Gemeinden unserer Pfarrei planen jetzt die Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit und die für die Tage möglichen liturgischen Feiern. Wir wissen heute nicht, wie sich die Zahlen der neu auftretenden Covid-19-Erkrankungen in den nächsten Wochen entwickeln werden.

Verbindliche Planungen für die unterschiedlichen Veranstaltungen sind und bleiben schwierig: Die Gottesdienste - soweit sie stattfinden dürfen - finden unter Einhaltung der immer wieder anzupassenden notwendigen Vorschriften statt.

Darum bitten wir Sie, sich stets aktuell über die Pfarrei-Homepage, das Sonntagsblatt und die öffentlichen Medien über unser Gottesdienstangebot zu informieren.

BLEIBEN WIR ZUVERSICHTLICH, MITEINANDER IM GESPRÄCH UND MENSCHEN VOLLER HOFFNUNG.